

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

11.4.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Bezugs-Preise: Am Blatz monatlich 1 K.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland
K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Telephon-Nr.:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Montag

Nr. 80

11. April 1910

Wochenkalender: Montag 11. Leo der Große, Papst. Dienstag 12. Julius P. Veria. Mittwoch 13. Simon v. Trent. Donnerstag 14. Tiburtius, Justin. M.
Freitag 15. Helena. Samstag 16. Gerold. Sonntag 17. Schutzfest des St. Josef, Rudolf.

Nichholz.

II

Und wie war es in Pfatten? Die Ge-
meinde Pfatten-Laimburg zählt etwas über 200
Gemeindevähler. Bei der Gemeindevahl im
Jahre 1900 wurden 196 deutsche gegen 11
welsche Stimmen abgegeben. Aber da die welschen
Wähler im 2. Wahlkörper mit einer (5
gegen 4), im ersten Wahlkörper mit 2 Stim-
men (6 gegen 4) in der Mehrheit waren, so
schufen diese 11 welschen Stimmen gleichwohl
auf 6 Jahre eine welsche Mehrheit in der
Gemeindevverwaltung (8 gegen 4). „Vorwärts,
Lega nazionale, vorwärts Italiener!“, schrieb
damals der „A. A.“ in totem Siegestaumel;
„beseitigt die Brutta cosa der deutschen Schule
in Pfatten und den noch häßlicheren Kinder-
garten. Das Gebiet zwischen Salurn
und Meran darf nicht länger mehr
deutscher Raubgier überlassen blei-
ben.“ Von den Trägern der 11 welschen Stim-
men im 1. und 2. Wahlkörper bei der Ge-
meindevahl von 1900 wohnt aber kein
einziger in Pfatten. Es sind die verschie-
denen Ferrari, Miori, Biesi usw., welche die
großen Höfe mit den alten deutschen Namen
(Bräudenhof, Kellershof, Maierhof usw.) besiezen
und durch welche — mit Vorliebe reichsita-
lienische — „Bauleute“ („Coloni“) bestellen lassen,
während sie selbst in Trient, Roveret usw.
wohnhaft sind. Die neue welsche Mehrheit in
der Gemeindevverwaltung, also die Vertreter der
11 welschen Stimmen gegen 196 deutsche,
machte sich sofort daran, die Brutta cosa der
deutschen Schule in Oberpfatten zu beseitigen.
Das ging nun freilich nicht so leicht und rasch,
als der „A. A.“ gewünscht hatte. Aber welche
Summe von Behelligkeiten und Verfolgungen
die deutschen Lehrer und Geistlichen während
der sechs Jahre dauernden welschen Tyrannei
auszuhalten hatten, das kann nur begreifen,

wer es miterlebt hat oder wer den Haß der
Anerklosten gegen alles Deutsche aus eigener
Erfahrung kennt. Da man die Brutta cosa
der deutschen Unterrichtsanstalten doch nicht
sofort zu beseitigen vermochte, so machte man
es, wie in Luzern: man suchte ihnen durch
eine welsche Schule und einen welschen
Kindergarten das Wasser abzugraben.
Wohl protestierten (im Jahre 1903) ungefähr
100 deutsche Gemeindevverwaltungen Südtirols,
das benachbarte Bozen voran, gegen die Er-
richtung einer Legatschule in Oberpfatten; wohl
schlossen sich ungefähr 50 Pfarrräter Deutsch-
und Badiensüdtirols dem Proteste an! Aber für
den Innsbrucker Landesschulrat waren diese
Proteste deutscher Pfare- und Gemeindeväter
nichts weiter als — Makulatur! Zwar hatte
niemand in Pfatten eine welsche
Schule verlangt. Denn nicht für ihre
eigenen Kinder bräuchten die Signori in Roveret
und Trient die welsche Schule in Pfatten
— im Gegenteil: sie schickten ihre Kinder in
deutsche Lehranstalten, damit sie deutsch lernen!
Wohl aber wurden die (politisch rechtlosen), „Co-
loni“ bei Androhung sofortiger Entlassung ge-
zwungen, ihre Kinder in die welschen Anstalten
zu schicken — soweit sie sich nämlich zwin-
gen ließen! Ein Teil zog weg und wurde
durch andere ersetzt, die sich verträglich
hitzu verpflichten mußten, ein Teil blieb zwar,
machte es aber wie die Signori selbst: d. h.
er gab die Kinder in benachbarte deutsche Orte
in die Schule.

Das fürstbischöfliche Ordinariat in Trient
tat auch hier wieder ein übriges; es bestimmte
den deutschen Kuraten in Pfatten, an diese
„Seelsorgekinder“ in der Legatschule den
Religionsunterricht zu erteilen!
Leichter ging es mit der Gründung des Herrn
Dr. Biesi in Unterpfatten. Zwar der For-
derung des Trienter Herrn, daß die Gemeinde
Auer die Kosten seiner Schulschöpfung über-
nehme, wagte man in Innsbruck sich zu wider-

setzen. Im übrigen aber wurde die Sache zwi-
schen Dr. Biesi und dem Landesschulrat in
aller Stille abgemacht und so eine zweite
welsche Unterrichtsanstalt in Pfatten errichtet.
Nicht ganz so glatt ging es auf Frags-
burg (Gemeinde Untermais bei Meran). Der
Ortsschulrat von Untermais und der Bezirks-
schulrat von Meran, die Gemeindevverwaltung
und das Seeforgeamt protestierten gegen die
Errichtung einer welschen Schule mitten in
Deutschsüdtirol, von welcher kein einziger
Einheimischer etwas wissen wollte. Aber
ein Herr, von der umwohnenden deutschen Be-
völkerung verächtlich als „welscher Zuhälter“
bezeichnet, hatte hohe und einflußreiche Gön-
ner, und der wohlthätige Innsbrucker Landes-
schulrat ging auch hier über die deutschen Pro-
teste zur Tagesordnung über.

Für die weitere Behandlung der Nichholzer
Kindergarten- (und Vielgerenter Schul-)
frage ergeben sich aus diesen Tatsachen wich-
tige Schlussfolgerungen. Es wird noch
oft darauf zurückzukommen sein.
Auf eines aber sei heute bereits mit allem
Nachdruck hingewiesen: in Luzern, in Ober-
und Unterpfatten, auf Fragsburg
hat kein einziger steuerpflichtiger
Ortsinheimischer etwas von einer
welschen Schule oder einem welschen
Kindergarten wissen wollen. Überall
war es der Wille der irredentistischen Führer
oder der irredentistischen Signori in Trient
und Roveret, welcher diese Trugschulen ins
Leben rief. Und die Behörden haben nie ge-
wagt, sich diesen Forderungen zu widersetzen.
Sie schloßen sie in ihrer gemeinschädlichen Wir-
ksamkeit — sogar, wie in dem Falle Franz-
schini, mit unwarren amtlichen Bestätigungen!
Die von deutscher Seite vorgebrach-
ten Proteste gegen die friedensstörenden
Schulgründungen der Italia irredenta blieben
in allen Fällen behördlicherseits
unbeachtet!

(Nachdruck verboten.)

Allerlei Maß.

Von Johannes Kleinpaul.

Ich habe einmal einen wahren Aufbruch unter
den Hausfrauen einer kleinen Stadt mit er-
lebt, als dort auf dem Wochenmarkte plötzlich
die Hohlmaße abgeschafft und durch Wagen und
Gewicht ersetzt wurden. Sogar die Eier wurden
seit der Zeit gewogen, und da nun die Hohl-
maßen von allem nur noch genau so viel ab-
gaben, als faktisch bezahlt wurde, wurde da-
durch alles erschrecklich viel teurer. Denn beim
Messen herrscht immer eine gewisse Willkür.
In guten Jahren wurde gehäufelt, in knappen
dagegen das Maß nur eben gestrichen voll ge-
macht. Sogar die Größe der Maße selbst wurde
dadurch beeinflusst, d. h. sie wurden dabei im-
mer kleiner. Wenn es in bösen Jahren eine
Weile mit dem gestrichenen Maße gegangen war,
wollten sich die Händler in den nachfolgenden
Jahren nicht wieder aufs Häufeln einlassen und
so schnitten sie so viel vom oberen Rande des
Mafes ab, daß es, nun gehäufelt, doch nicht
mehr, als vordem das große gestrichene her-
gab. So kam es, daß es im Mittelalter, und
noch viel später, in jeder Stadt ebenso viele
von einander verschiedene Maße gab, wie Ge-
wichte und — Münzen; die Kupfernen ver-
schieden sich in den verschiedenen Städten
in allen Größen.

Freilich, wer schlecht maß, dem wurde mit
argen Strafen gedroht. In Sachsen hatte eine
zeitlang die Stadt Kamenz das größte Korn-
maß, und wer nicht gehörig füllte, dem maß
der Teufel in den „Bierst, Wege und Maß-
chen“ drei urale Duferschalen in der Weiser-
schplatte auf dem Sibyllenstein nach und drehte
ihm den Kopf auf den Rücken.

Die Längenmaße waren natürlich ebenso ver-
schieden, und sind es heute noch. Denn woher
hat denn die Elle ihren Namen? Meine Mut-
ter maß noch Laimwandstücke von der Dandour-
zel bis zum Ellenbogen, und so taten andere
Frauen auch; und je nachdem sie längere oder
kürzere Arme hatten, waren natürlich die Ellen
ganz verschieden.

Wie unzuverlässig aber Guterungsangaben
von Mund zu Mund gemacht werden, weiß
jeder Wandersmann. „Noch eine Stunde haben
Sie bis da und dahin“, befeidelt uns ein
entgegenkommender, anscheinend landeständiger
Mann. Aber ehe wir ans Ziel kommen, müs-
sen wir noch eine zweite Stunde zulegen. Dann
sagen wir: das heißt „den Fuchs mit dem
Schwanz messen“. Ein Weidmann würde das
wohl ausdrücken: mit der „Nute“; und tat-
sächlich war auch die Nute, freilich eine ganz
andere, freilich vom Haselstrauch geschnitten, ehe-
dem ein primitives Längenmaß.

Die Jäger sagen ferner „einen Büchsenfuß
weit“, die Ackerer „einen spannenfuß“

weit“, wobei es zweifelhaft bleibt, ob so weit,
wie die Kugel fliegt, oder wie man den Schuß
hört. Früher sagte man wohl „einen Stein-
wurf weit“; im Evangelium Luka kommt diese
Bezeichnung vor, und auch bei uns redukte
man danach. Das war eindeutig; denn bei
einem Steinwurf sieht man, wie weit das Ge-
schoss fliegt, aber hören kann man es nicht.
So weit ein auf dem holländischen Ufer stehen-
der Mann mit einem Kufreien über den Ems-
strom werfen konnte, ging Hollands Anteil da-
ran und somit Hollands Grenze. In gleichem
Sinne warf Otto d. Gr. bei Skagen, wo die
Nord- und Ostsee ineinander schäumen, seinen
Speer ins Meer hinaus, um auch davon Besitz
zu ergreifen, so weit, als er nur konnte. Das
Kufreien und der Speer gehen auf einstigen
Wotansstutz zurück, ebenso das rollende Rad.

Im Jahre 1595 kam es zwischen den Grafen
Anton und Johann von Oldenburg zu einem
Grenzstreit; Anton hatte auf der Jagd im Wä-
stenlande in einem Hause übernachtet, das nicht
ihm, sondern seinem Bruder gehörte. Im Pro-
zessginge stellte sich dann heraus, daß jenes
Gebiet schon immer strittig war, und auch ein
Nestor der Gegend berichtete, als Zeuge ver-
nommen, wie man „vor etwa drei Stiegen (60
Jahren“ sich damit abgefunden habe. Damals
war die Sache in Dänemark verhandelt
worden, wo die Stedinger noch bis 1550 ein
altes Gericht „die Sieben Gerichte“ oder „Sie-

Wie ganz anders in Nischholz (und Bielgerent)! Hier ist es eine ihrer Herkunft nach deutsche, vor zwei Menschenaltern (oder vor noch kürzerer Zeit, wie in St. Sebastian!) auch noch deutschsprachige einheimische, bodenkundliche Bevölkerung, welche von einem ihr staatsgrundgesetzlich zugesicherten Rechte Gebrauch macht. In Nischholz bildet dieser Teil der Bevölkerung die Mehrheit. Er hat sogar die Mehrheit in der Gemeindeverwaltung. Niemand ist befugt, ihn in der Ausübung dieses seines Rechtes zu hindern. Die Behörden sind im Gegenteil verpflichtet, ihn hierin zu schützen. Bisher haben sie diese ihre Pflicht sehr schlecht erfüllt. Was am 9. März in Nischholz (und vor einigen Jahren in St. Sebastian) geschah, trug alle Merkmale des Landfriedensbruches an sich. In allen Kulturstaaten werden die Landfriedensbrecher schwer bestraft. Und Österreich gehört doch auch zu den Kulturstaaten! Man hat bis jetzt nichts davon gehört, daß die staatlichen Organe gegen die Landfriedensbrecher von Nischholz nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches eingeschritten wären!

Man mag zugeben, daß von einzelnen Persönlichkeiten in privater Eigenschaft in der Behandlung der Nischholzer Kindergartenfrage verschiedene Ungeheuerlichkeiten begangen worden seien. Aber von diesem Jugendverbrechen bis zur Rechtfertigung dessen, was am 9. März in Nischholz geschah, ist ein weiter Weg. Schon wird mit neuen Gewalttätigkeiten gedroht: man will gegen die Arbeiter am Kindergarten Sturm laufen, man will das Baumaterial plündern und verderben, man will die begonnene Arbeit wieder zerstören.

Da wird sich dann zeigen, ob man in Tirol solche Rechts- und Friedensbrüche ungestraft verübend darf. Ebenso, gegen wen die Schadenersatzklagen zu richten sein werden.

Erst nach vielem Drängen und Jögern hat sich der Tiroler Volksbund entschlossen, den Deutschen in Nischholz (und auf der Hochebene) in der Erfüllung ihrer Wünsche beizustehen. Diese Wünsche führen zurück in eine Zeit, als es noch keinen Tiroler Volksbund gab. Dies beweist zugleich, wie tief und ernst diese Wünsche sind. Jetzt allerdings, nach den Gewalttätigkeiten des 9. März 1910, gibt es auch für den Tiroler Volksbund kein Zurückweichen mehr.

Die Nischholzer Kindergarten- (und Bielgerenter Schul-) Frage ist zu einer Kraftprobe zwischen deutschem Recht und deutschem Rechtsbewußtsein gegenüber irredentistischem Übermut geworden. Der Volksbund ist es den Tirolern schuldig, den Kampf für das Recht und für deutsches Rechtsempfinden aufzunehmen und die staatlichen Behörden zu zwingen, die Probe darauf zu machen, ob die österreichischen Staatsgesetze auch dann in Tirol gelten, wenn es sich um die Rechte der tirolisch und sicherer noch gesinnteren Bevölkerung handelt.

Zur Tagesgeschichte. Österreich-Ungarn.

Die Versammlung des Deutschen Volksvereines in Innsbruck findet heute im Saale des Gasthofes zum „Grauen Bären“ um 8 Uhr abends statt. Es ist zugleich die ordentliche Jahreshauptversammlung des Vereines. Die Tagesordnung lautet: 1. Tätigkeit und Kassabericht. 2. Neuwahl des Ausschusses. 3. Rede des Reichsrats und Landtagsabgeordneten Heinrich Wastian zur politischen Lage. 4. Allfällige Anträge und Anregungen. — Wir werden vom Ausschusse des Deutschen Volksvereines ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß zu dieser Versammlung nicht bloß die Vereinsmitglieder, sondern auch alle deutschfreiwilligen Vereinigungsgenossen freundlichst eingeladen sind.

Einß und jetzt. Als der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ gegründet wurde, da wußte man auf literarischer Seite nicht, wie man ihn preisen und anpreisen sollte. Institutionen wie Kanzel und Reichstisch, die ganz andere Bestimmungen haben, wurden mißbraucht, nur um für das neue literarische Blatt Propaganda zu machen, welches als das Ideal der „guten Presse“ hingestellt wurde. Wir erinnern uns noch recht gut der wüsten Schmähungen, die der P. Kolb S. J. damals gegen die „Zusbruder Nachrichten“ schleuderte, denen die schrecklichsten Sachen nachgesagt und vorgeworfen wurden. Heute aber sehen wir, daß die „gute Presse“ nicht um ein Haar besser ist als die vielerläßterte und vielgeschmähte „schlechte Presse“, ja, daß sie sie an „Schlechtigkeit“ noch weit übertrumpft, denn der Sammelort all der leinzerzeit der „schlechten Presse“ von P. Kolb zugeschriebenen Sünden ist ganz wo anders zu suchen als bei den „schlechten Zeitungen“. Man wird sich entsinnen, daß erst vor wenigen Tagen das konservative Organ dem christlichsozialen Blatt in der unverblümtesten Weise Lügen, Verleumdungen, Entstellungen und ähnliches nachgerühmt hat. Und am Samstag halten die „N. Tir. Stim.“ dem „Allg. Tir. Anzeiger“ vor, recht unappetitliche und blutrünstige Schilderungen über den serbischen Königsmord veröffentlicht zu haben. Derartige Vorwürfe muß sich ein von so vielen Kanzeln und in allen Piusvereinsversammlungen angepriesenes Blatt von einem anderen Piusvereinsblatte gefallen lassen.

Der Zwist unter den Christlichsozialen. Der Stadtrat Graba wurde aus dem christlichsozialen Landtagsklub ausgeschlossen. Um ihn wegen der gegen ihn eingeleiteten gerichtlichen Schritte der Immunität zu entkleiden, besteht der Plan, den niederösterreichischen Landtag zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten zu lassen.

Der Thronfolger und die Marine. Erzherzog Franz Ferdinand hat in Pola einem großen See- und Festungsmanöver beigewohnt und in einem Admiralsbefehl der Kriegsmarine seine besondere Zufriedenheit ausgesprochen.

Artillerie für die Honvedtruppen. Ein Budapest Blatt weiß zu melden: Seit dem Reiner-Programm der liberalen Partei und seit der einschlägigen Ankündigung des Grafen Stephan Tisza im Parlament ist soviel bekannt, daß die Honvedtruppen auch Artillerie erhalten werden. Es ist nur die Schuld des aktionsunfähigen ungarischen Parlaments, daß dieser prinzipiellen Zusage die tatsächliche Erfüllung noch nicht geworden ist.

Deutschland.

Iswoolsky. Der russische Minister des Äußern, Iswoolsky, ist in München eingetroffen.

England.

An der Demonstration gegen Deutschland, über welche wir bereits am Samstag verschiedenes meldeten, werden 22 Schlachtschiffe, 13 Panzerkreuzer und Spererschiffe, 50 Zerstörer, 6 Werkstättenchiffe und 10 Unterseeboote teilnehmen. Unter den Schiffen befinden sich mindestens 10 Dreadnoughts.

Rußland.

Die Juden in Rußland. In Kiew haben mehrere hundert jüdische Familien Ausweisungsbefehle erhalten. Ein dagegen eingebrachter Protest blieb wirkungslos.

Türkei.

Der Aufstand in Nordalbanien breitet sich von Tag zu Tag mehr aus und trotz der beschwichtigenden, offiziellen Communiqués der Regierung kann nicht bezweifelt werden, daß die Aufständischen große Fortschritte machen. Sie haben die Hauptstraße besetzt und bedrohen die Eisenbahnlinie Istik-Mitrowiza. In der türkischen Kammer kam es wegen des Aufstandes zu einer lebhaften Debatte, in welcher die albanischen Deputierten für die Aufständischen Partei ergriffen. Mehrere abanische Deputierte sind aus der jungtürkischen Partei ausgetreten.

Hof- und Personalmeldungen.

Seine Excellenz der Herr Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Freiherr von Call hat sich Samstag zur Teilnahme an den Sitzungen des Reichsgerichtes nach Wien begeben.

Der Justizminister hat verlegt: die Richter Marius Rambelli in Vezzano nach Ala und Arturo Sicher in Stenico nach Vezzano; weiter ernannt: den Auskultanten Dr. Antonio Bertoni zum Richter in Stenico.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den vertragsmäßig bestellten Lehrer an der Fachschule für gewerbliches Zeichnen in Bregenz Alfons Luger zum Lehrer in der neuerrichteten Klasse an der genannten Anstalt ernannt.

Transferiert wurde der Hauptmann Heinrich Jäger vom 57. zum 100. Inf.-Reg., der Oberleutnant Stanislaus Ritter v. Bogucki vom 2. zum 1. Gebirgsart.-Reg.

In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung wurde der Ausbruch der Allerhöchsten Zufrie-

den Rechte“ hatten, und dieses hatte dahin erkannt, daß die Wüsting den Wälfenländern zugehöre. Man solle aber von der höchste (Höhe), von den Lemmeln auf der Geest, ein Rad herab (herunter) laufen lassen, und so weit es rolle, und wo es dal fiele, so ferne sollte die Dinteler Gerechtigkeit sein und bleiben.

Nach der „Hörweite“ mißt man aber gleichfalls. In Jever hält man noch aus mittelalterlicher Zeit das Andenken an eine einstufige Herrin, „Fräulein Maria“ in Ehren. Die grünen Marschweiden, die die Stadt umgeben, nennt man, weil sie „Froifen Marie“ durch Reiche sicherte, „Marias grünes Kleid“, und täglich erklingt darüber weithin das Marienläuten. Wie weit das schallt, ist in der Umgegend allgemein bekannt, und so bekommt man wohl, wenn man in Jeverlande nach der Entfernung zweier Orte voneinander fragt, zur Antwort: Das ist so weit, wie ein „Glockenlang“. Ein Hähnenchrei ist nicht so weit vernnehmbar, doch gibt es oberhalb Füssen im All eine Bergwiese, die, weil man auf ihr noch den Hähne aus dem Städtchen krähen hören kann, danach richtig „Hänekrä“ genannt wird. Merkwürdigerweise leitet man auch an der Wasserf-ut ein Entfernungemaß von diesem

einst heiligen, prophetischen Vogel ab, wohl die winzigste volkstümliche von allen. In Dornum (Dfirriesland) geht die Sage von Weert Knurr, einem armen Schelmen, den der Herrlichkeitspatron wegen Dieberei hängen ließ, und seither, sobald die Gespensstunde schlägt, kräht der Hahn und macht der Geist des Weert Knurr einen „Hahnträ“ (Hahnentritt) auf den Det hin. Wenn er ihn erreicht, wird die Meerflut Dornum ersaufen.

Recht im Gegensatz zu diesem Beispiele können wir just da oben an der See auch solche der Unendlichkeit erblicken. Wenn wir nächtlischerweise vom Helgoländer Klippenrande aufs Meer hinaus schauen und über uns die drei Strahlen des Leuchtfenars still wie Finger einer weißen Geisterhand über die weite Fläche bis zum Horizont gleiten, erblicken wir in ihnen die längsten geraden Linien, die sich von unsern Augen überhaupt auf dem Erdenrund wahrnehmen lassen, denn sie gehen so lang hin, als das menschliche Auge überhaupt sehen kann.

Doch nicht immer wird uns so wohl, daß wir dem Krähen der Hähne, dem Klange der Glocken lauschen, am Spiele eines Blinklichts uns erfreuen können. Für gewöhnlich haben wir unser Tagewert zu vollbringen. Auch das hat

sich in einem bestimmten Maße — einem Raummaße — ausgeprägt, und unter diesem Namen. Der Moorler auf den ostfriesischen Wehnen nennt ein handelsübliches Quantum Torf, das er durchschnittlich an einem Tage herauszubodelt, ein „Tagewert“, wenn es ihrer viele sind, freilich eine „Last“.

Auch Flächenmaße werden ähnlich bestimmt. Die Bezeichnung „Morgen“ umschreibt eine Ackerfläche, die ein Bauer mit einem Joch Ochsen an einem Morgen umpflügt; in den Alpen nennt man das gleiche Landstück aus demselben Grunde ein „Joch“.

Bei der Arbeit ist man natürlich auf seine Nahrung bedacht, für Menschen und Vieh, und so kommt es, daß im Allgäu aus uralter Zeit eine Bergwiese, deren Gras dazu ausreicht, einer Kuh wintersüber das Morgenfutter zu geben, danach den nun nicht mehr wunderlichen Namen „Zumbiß“ erhalten hat.

Wahrlich lassen sich hierfür noch mehr vergleichsweise Beispiele auffinden, und so schließe ich mit dem Wunsch, daß jedem Leser dieser Zeilen im Leben sein „gerüttelt und geschüttelt Maß“ werde. Das ist rechtens.

benheit bekanntgegeben dem Oberleutnant Emil Wajer des I. Landesj.-Reg.

Vom k. l. Ministerium für Landesverteidigung wurde in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen als Kommandant einer Maschinenabwehrabteilung mittelst Dekretes belobt der Hauptmann Karl Kupferschmid des Landesjäger-Regiments Trient Nr. 1.

In das Verhältnis „außer Dienst“ wurden, als zum Truppendienst in der Landwehr untauglich, zu Vorkadetten geeignet, versetzt: die Leutnants im nichtaktiven Stande Josef Wagmeister des 12. Landw.-Inf.-Reg. zur Verfügung des Landesverteidigungskommandos in Innsbruck; Anton Eisenegger des III. Landesj.-Reg., zur Verfügung des Landesverteidigungskommandos in Innsbruck; Friedrich Holter des 28. Landw.-Inf.-Reg. zur Verfügung des Landesverteidigungskommandos in Innsbruck.

Aus Stadt und Land.

Herr Erzherzog Eugen, der in den letzten Tagen in Budapest weilte, hat dort im Ministerratspräsidium für den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary seine Karte abgegeben.

(Zur Erhaltung der Baudenkmale.) Es dürfte kaum ein Jahr verlaufen sein, daß in den öffentlichen Blättern verlautete, die Regierung habe allen politischen und Landesbehörden den Auftrag erteilt, ein besonders wichtiges Auge für den Schutz der Bau-, Kunst- und Naturdenkmale zu haben. Nun verlautet, daß die Herren, welche unsere Landesverwaltung besorgen, daran gehen, auf der ganzen Nordseite unseres einzig schönen Landhauses, von der Ecke der Maria Theresienstraße angefangen, Verkaufsgewölbe einzubauen. Als wir dies zuerst vernahmen, dachten wir an einen verspäteten Bericht des 1. April. Es soll aber das Un glaubliche voller Ernst sein und der Landesauschuss das Hirschmerkt beschlossen haben. Wir hoffen, daß es denn doch noch so viel Einsicht und Einfuß in der Landeshauptstadt geben wird, derartig unqualifizierbares an unserem schönsten Barockbau hintanzuhalten und uns die öffentliche Schande zu ersparen.

(Die Tätigkeit der Rettungs-Abteilung) wurde am Samstag und gestern in neun Fällen in Anspruch genommen. Eine Hilfeleistung geschah in der Station (Schnittwunde). Unter anderen Transporten wurde die Überführung eines 17jährigen Burschen von Mutters in das städtische Krankenhaus bewerkstelligt. Der Junge war bei der Arbeit vom Dache gestürzt und hat außer Verletzungen am Kopfe auch einen Bruch des linken Oberschenkels erlitten. Gestern wurde der Verletzte, nachdem ihm Herr Doktor W. Langschner einen Notverband angelegt hatte, durch die Rettungsabteilung zur Station Mutters getragen und im Kammerwagen, den die Lokalbahnverwaltung freundlichst beigestellt, zu Tal gebracht.

(Österreichischer Flottenverein.) Am Freitag dem 8. d. M. fand hier im „Habsburgerhof“ unter dem Vorsitze des k. l. Sektionsrates Artur Grafen Wolfenstein die gründende Versammlung der Ortsgruppe Innsbruck des Österr. Flottenvereines statt. Der Propo- nent Hr. Franz Thurner entwickelte die Ziele und Aufgaben des Hauptvereines und der Ortsgruppen. Dieselben bestehen darin, das Verständnis und Interesse aller Schichten der Bevölkerung für die Seefahrt und das Küstengebiet zu wecken und zu vertiefen, sowie die Wechselbeziehungen mit den in überseeischen Gebieten lebenden Landsleuten zu pflegen; sich mit allen Kräften für die Ausgestaltung der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine einzusetzen; für eine planmäßige und kräftige Förderung der österreichischen Handelsmarine einzutreten; Wohlfahrtsanstalten für die Angehörigen der Marine zu schaffen und zu fördern; für die Schaffung und Entwicklung der im Interesse der österreichischen Marine gelegenen Verkehrsanstalten, Eisenbahn- und Trajektverbindungen, Hafenanlagen u. dgl. zu wirken; einen regen Meeresverkehr nach den wichtigsten Punkten der österreichischen Seeliste anzubahnen; die Lust der Jugend für den seemannischen Beruf zu wecken und die Sub-

ventionierung von Seemannsheimen und von Verbesserungsschiffen, anzufördern. Der Redner verwies auf das erfreuliche Entstehen von Ortsgruppen im ganzen Reiche und auf die schwierige Arbeit der Inszenierung eines Zweigvereines hier. Er ersuchte die gründende Versammlung, den Vorsitzenden an die Spitze zu stellen und seinem der Hauptleitung des Vereines in Wien bereits vorgetragenen und genehmigten Antrag der Veranwendung der halben jährlich fälligen Vereinsbeiträge zur Entsendung Strophulider Kinder an die See zuzustimmen. (Westl.) Nach eingehender Erörterung und Besprechung des Vereinszweckes und der Satzungen, wurde zur Wahl des Ortsgruppenvorstandes geschritten. Es wurden folgende Herren in denselben gewählt: Arthur Graf Wolfenstein, k. l. Sektionsrat, Obmann. Hr. Thurner, Gemeinderat, erster, Se. Magn. Dr. A. N. v. Westlich, k. l. Universitäts-Professor, zweiter Obmannstellvertreter. Baron Bianchi, k. l. Bezirkskommissär, Schriftführer. M. Keller, Bankdirektor, Kassier. C. Landsee, Hotelier; Oskar Hueber, Kammerpedicatur; Landesoberkommissär J. E. Bauer und Staatsbahnadjunkt S. Delitta, Beiräte. Der Obmann führte so dann in seinem Programme eingehend die statutarischen Mittel zur Erreichung der Vereinszwecke aus und brachte unter lebhaftem Beifall den Plan einer Ortsgruppenfahrt nach Dalmatien zur Entfaltung. Ferner erwähnte er die Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen, Veranstaltung von Vorführungen über Kriegs- und Handelsmarine, Veranstaltung von Schaustellungen sowie allgemeine Reisen in das österr. Küstengebiet, Abfassung von Petitionen an die gesetzgebenden Körperschaften und die Zentralstellen der Verwaltung und Erhaltung von Gutachten. Hr. Franz Thurner sprach den Wunsch aus, daß es gelingen möge, den Österr. Lloyd zu bestimmen, eines seiner neuen Passagierschiffe mit dem Namen Innsbruck zu taufen. Von der Zentrale Wien lief ein Begrüßungstelegramm ein, in welchem der Präsident des Vereines Graf von Thun-Hohenstein und Dr. Pfhor die Ortsgruppe Innsbruck auf das herzlichste begrüßten und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß das Beispiel Innsbrucks und Mexaus bezeichnend auf die weitere Ortsgruppenbildung im schönen Land Tirol sein werde. Die Besammlung faßte dann auch weitere Beschlüsse über die Organisation der Ortsgruppe und Verbreitung von Flug-scheften. An dieser Besprechung nahmen insbesondere die Herren C. Landsee, Baron Bianchi, Leo v. Thurnschenthaler und S. Delitta regen Anteil. Gegen 11 Uhr schloß Graf A. v. Wolfenstein die Versammlung mit dem Wunsche auf Verbreitung des Flottenvereinsgedankens zum Heile des Vaterlandes.

(Luftballonaufstieg.) Der Verein für Luftschifffahrt in Tirol teilt uns mit: Morgens (Dienstag) zwischen 7 und 9 Uhr wird bei günstigem Wetter auf dem hiesigen Gaswerk der Ballon „Salzburg“ mit den Herren Hausmann Wilh. Hoffmayer aus Wien und Fabrikant Walter Boith aus St. Völten sowie dem Hrn. Vally v. Pittner aus Anz aufsteigen. Mitglieder des Vereines und solche, die es werden wollen, haben freien Zutritt zum Gaswerk, werden jedoch gebeten, Eintrittskarten im Gaswerk-Stadtbüreau für diesen Zweck zu begeben.

(Für den Jugend-Fürsorge-Verein.) Anlässlich des Todes der am 8. April in Innsbruck verstorbenen Frau Baronin Anna von Giovanelli wurde dem Jugend-Fürsorge-Verein für Tirol und Vorarlberg eine Spende von 2000 Kronen mit der Bestimmung gewidmet, den Betrag für solche Kinder zu verwenden, die zur Landwirtschaft, wenn möglich zur weinbautreibenden Landwirtschaft in Deutsch-Südtirol erzogen werden. Für diese Spende wird hiemit öffentlich bekens gedankt.

(Vortrag über Stenographie.) In der nächsten Monatsversammlung des tirolischen Stenographenvereines, welche am Mittwoch dem 13. April im Gasthof zum „Weißen Kreuz“ stattfindet, wird der Vorstand, Prof. Menger einen Vortrag über Stenographie in Verbindung mit dem Gabetsberger'schen System halten. Zu diesem Vortrag, dessen Beginn auf halb 9 Uhr angesetzt ist, haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Aber das gleiche Thema erscheint in den nächsten Nummern der „Stenographischen Blätter aus Tirol“ ein längerer

Aussatz aus der Feder des Herrn Karl Mittelberger in Bregenz.

(Vollständige Vorträge über erste Hilfeleistung.) Bekanntlich finden gegenwärtig im Heim des Tiroler Hausfrauenvereines, Tempelstraße, jeden Mittwoch und Samstag allgemein gegen Entree zugängliche Vorträge über erste Hilfeleistung statt. Vorige Woche sprach Bezirksarzt Dr. E. v. Ceipel über die Blutung, Verbrennung, Verätzung und das Erfrieren. Bei der Blutung ist die erste Hilfe von ganz besonderer Bedeutung. Der Verlust eines Drittels von der Gesamtmenge des Blutes (5 bis 6 Kilogramm) bedinge schon Lebensgefahr beim Menschen. Kinder und Greise seien besonders empfindlich. Bei Verletzung einer größeren Schlagader aber könne bereits mit einigen Pulschlägen diese Gefahr eintreten. Prinz Wilhelm I. von Holland genas, nachdem seine Halsverletzung 24 Stunden lang mit dem Daumen komprimiert worden war, — freilich ein seltener Fall, doch ein klassisches Beispiel für die Wichtigkeit dieser ersten Hilfe. Der Vortragende hob den Unterschied der Schlagader-, Blutader- und Haargefäß-Blutungen hervor und besprach die Arten der Blutstillung durch Beschluß der blutenden Öffnung, durch Druck auf das zuführende Gefäßrohr und durch abschließende Abklemmung des Gefäßes in den Gelenkbeugen. Bei der Verbrennung wurde auf das häufige Vorkommen dieser Verletzung bei manchen Berufstätigen hingewiesen und wurden die verschiedenen Arten der Entsehrung derselben und die drei Grade der Verbrennung je nach der Dauer der Hitze-Einwirkung und je nach dem Wärmeegrad, die Rötung, Blasenbildung, Verschörfung, bezw. Verkohlung besprochen. Es wurde hervorgehoben, daß Lebensgefahr bestehe, wenn ungefähr ein Drittel der Hautoberfläche (bei Kindern noch weniger) zerstört worden sei. Es wurden die bedrohlichen Allgemein-Erscheinungen bei ausgeheuteren Verbrennungen und die erste Hilfeleistung hinsichtlich der Brandbewältigung, der Behandlung der Brandwunden und der allgemeinen Krankheitserscheinungen bei der Verbrennung eingehend erörtert. In ähnlicher Weise kamen auch die Verätzung mit Säuren, Laugen und einigen Metallsalzen, die drei Grade der Erfrierung, Blautrotfärbung der Haut, Blasenbildung und Frostbrand, deren Ursachen und Wesen und die erste Leihilfe dabei zur Besprechung. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Erörterungen des Vortragenden, denen am 2. Tage auch praktische Übungen folgten.

(Vermiedener Streit.) Heute sollte ein Schneiderstreik in Innsbruck ausbrechen, der sozusagen in letzter Stunde vermieden wurde. In einer gestern abends im Gasthof Alpenrose stattgefundenen Beratung der Meister und Gehilfen wurde den letzteren eine zehnprozentige Lohnerhöhung zugesandt und der Tarifvertrag auf weitere drei Jahre verlängert.

(Bruderstreit.) Am Samstag abends gerieten zwei im Kirchenamt wohnhafte Brüder wegen eines ganz geringfügigen Anlasses in Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Der Ältere brachte hierbei dem jüngeren Bruder eine größere Anzahl von Wunden, insbesondere am Kopfe bei, so daß derselbe vom Arzte Dr. Stettner verbunden werden mußte. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel finden.

(Blököcher Tod.) Gestern früh wurde der Hausbesitzer Alois Mair, der mit dem Kohlen- und Holzhändler Hugo Angermair und mehreren anderen einen Gang durch den Wald unternahm, oberhalb der Ruzhütte plötzlich vom Schläge getroffen. Es wurde sofort die Gendarmrie und der Gemeindevorstand Dr. Wilh. Landschner verständigt, die nur noch den eingetretenen Tod konstatieren konnten. Auf einer von der Gemeinde beigestellten Tragbahre wurde der Verschiedene in seine Wohnung, Kirchgasse Nr. 3, in Hötting gebracht.

(Zur Bier- und Weinpreis-Erhö- hung) wird uns aus Hötting gemeldet, daß dieselbe dort kein Glück zu haben scheint. Die Birte sind bis auf zwei mit dem Weine auf die alten Preise (22 Heller) herabgegangen. Viele Biertrinker haben sich infolgedessen dem Weine zugewand, um auf diese Weise der Bierpreiserhöhung entgegenzuwirken. — In unserem Bericht über's aber in Nr. 78 wird uns aus Kal. unterm 8. d. M. geschrieben: Heute ging hier Gendarmrie in

alle Gasthäuser. Dort wurde zuerst das Rationale des Gastgebers abgenommen und hierauf das Gedicht „Lieber Gast“, sowie auch die auf die Preiserhöhung bezugnehmende Kundmachung des Verbandes des deutsch-österreichischen Wirtegenossenschafts konfiguriert und mitgenommen. Was diese Maßregel rechtfertigt oder was sie bezwecken soll, ist unverständlich. Der Ausschlag, der hier von den Wirten durchgeföhrt wurde, ist sehr bescheiden. Ein Viertelliter Wein kostet statt früher 20 jezt 22 Heller, ein halber Liter Bier statt früher 18 jezt 20 Heller.

(Vierzig Jahre Arbeiter.) Eine seltene Feier führte gestern abends 8 Uhr die Mitglieder der Ortsgruppe II des Reichsichthverereins der Eisenbahner im Adambrausaal zusammen. Es galt, den Kollegen Herrn Peter Giertler zu ehren, der schon durch vierzig Jahre als Schmied und Dreher in der Dreherei der Südbahnwerkstätte wirt. Herr Fingercle begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch der Werkstätten-Chef Warton, Ingenieur Dolkowski, mehrere Werkföhler und Reichsratsabgeordnete Lt. a. M. befanden. Er wies auf den Zweck des Abends hin, dankte für den zahlreichen Besuch und überreichte dem Jubililar namens seiner Kollegen ein hübsches Gni, in welchem sich 70 Kronen in Gold befanden. In schlichten Worten dankte der Geehrte, worauf Abg. Abram eine Festrede hielt, in welcher er an die Verdienste des Jubililar erinnerte, der Bestrebungen der Arbeiterchaft gedachte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß Peter Giertler noch der Wohlthaten der Altersversicherung teilhaftig werden möge, um welche die Arbeiterchaft nun schon jahrelang mit größter Bähigkeit kämpft. Diese Ausführungen des Abg. Abram wurden mit großem Beifall aufgenommen. Für den unterhaltenden Teil an Giertlers Ehrenabend sorgten der Sängerbund Eintracht, dessen Chöre der zweite Chormeister Herr Adam leitete. Herr Viensberger begleitete das gleichfalls von Mitgliedern der Eintracht geungene komische Terzett „Eine fidele Gerichtsung“ auf dem Pianino. Das Streichorchester der Wiltener Musikkapelle unter Leitung des zweiten Kapellmeisters Brauneder verschönte den Abend durch ernste und leichtere Weisen. Möge dem Jubililar ein recht froher Lebensabend beschieden sein.

(Der erste weibliche Friseurgehilfe.) Von sachmännlicher Seite wird uns zu unserer Notiz vom Samstag mitgeteilt, daß Frä. Unterfischer keineswegs als erster weiblicher Friseurgehilfe bezeichnet werden kann. Schon vor 14 oder 15 Jahren legte in Innsbruck eine Fräulein die bezügliche Prüfung ab. Es war die bei ihrem Vater in Innsbruck in der Lehre gestandene Katharina Ambrosi, später verheiratet mit dem Photographen Gehnbar. Sie war nach dem früher giltigen Gesetze geprüft und unterstützte ihren Vater sowohl in Innsbruck, als auch in Telfs, wo er später ein Geschäft erwarb. Im letztgenannten Orte war sie später sogar selbst Inhaberin eines Geschäftes. Dasselbe gehört jezt Herrn Anton Deigl.

(Besitzwechsel.) Zu der in unserer Samstag-Nummer gebrachten Notiz wird uns berichtet, daß Herr Uhrenmacher Bernhard Leitner, der das Oberhammerhaus in der Maria Theresienstraße erwarb, dasselbe nicht adaptieren wird, sondern, daß er es im nächsten Jahre abbrechen und durch einen schönen Neubau ersetzen wird.

(Fuhrwerksverkehr zwischen Tirol und Oberammergau im Jahre 1910.) Mit Rücksicht auf die Umstände, die sich im bayerisch-tirolischen Grenzverkehr bei den Passionspielen des Jahres 1900 ergeben hatten, hat sich der Tiroler Landesverband für Fremdenverkehr an das bayerische Ministerium des Innern mit dem Ersuchen gewendet, es möge im Gegenseitigkeitsverhältnisse den österreichischen Fuhrwerksbesitzern die ungehörte Ausübung ihres Gewerbes in Bayern, insbesondere die Aufstellung auf öffentlichen Plätzen und am Bahnhose in Oberammergau und die Aufnahme von Passagieren ermöglicht werden. Daraufhin sind dem Landesverband durch das kgl. Bezirksamt in Garmisch die ortspolizeilichen Vorschriften bekannt gegeben worden, die für den Zeitraum vom 1. Mai bis 1. Oktober 1910 für das Gebiet der Gemeinden Oberammergau, Ettal und Oberau getroffen worden sind. Die für Tirol besonders wichtigen Bestimmungen sind folgende: Wer in den erwähnten Gemeinden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, namentlich

auf den Bahnhöfen oder in den Wirtschaften Fuhrwerke zur Benützung anbieten oder öffentlich zum Gebrauch ausstellen will, bedarf hiezu der Genehmigung des kgl. Bezirksamtes Garmisch. Ausländer haben für den Erlaubnischein einen Betrag von 24 Mark für Zweispänner und 16 Mark für Einpänner zu entrichten. Sowohl die Wagen wie die Pferde müssen bestimmten Anforderungen entsprechen und es werden demnach, und zwar wahrsehtlich Montag den 18. April in Oberammergau und Donnerstag den 21. April in Garmisch Termine zur Entgegennahme der Anmeldung und zur Besichtigung der Fuhrwerke abgehalten werden, wobei sich die betreffenden Kutscher aus Tirol nur mit ihren Wagen und Pferden einzufinden brauchen. Die zu verwendenden Wagen müssen dauerhaft, gefällig und gut gebaut sein, auf Druckfedern ruhen, auf beiden Seiten einen bequemen Antritt haben, von innen leicht zu öffnen und mit einer Schleifstange versehen sein; sie müssen schön lackiert, mit gutem Lederzeug und im Innern mit einem Ausschlage von Tuch oder Leder und guter Polsterung ausgestattet sein und rein gehalten werden. Die Pferde müssen gesund, kräftig, verlässlich und ohne verunsaltende Mängel, das zu verwendende Geschirr muß elegant und dauerhaft sein. Die Wagenföhler müssen kräftige, nächste, des Fahrens kundige und mit der Drillheit vertraute, gut besommene Personen sein. Das Fahrzeu ist nach festem, bei der Gemeindeverwaltung Oberammergau erhältlichen Tarif zu entrichten und eine den Tarif überschreitende Zahlungsforderung ist den Wagenföhler verboten. Die Erlaubnischeine werden nicht für die Unternehmer, sondern für die Kutscher selbst angefertigt und die Dienstgeber haben für die genaue Einhaltung der allgemeinen und ortspolizeilichen Vorschriften seitens ihrer Angestellten zu haften. Nach endgültiger Festsetzung der oben erwähnten Anmelde- und Besichtigungstermine werden sie in den Tiroler Blättern durch den Tiroler Landesverband nochmals verlanbart werden.

(Chrenmedaille.) Das k. k. Statthaltereipräsidium hat dem Südbahnwerkstättenarbeiter Peter Giertler in Hall die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

(Felssturz im Dytal.) Am 8. ds. M. nachmittags rutschte eine etwa 50 Kubikmeter große Felsmasse außerhalb Dy auf die Reichsstraße und sperrte den Verkehr vollständig ab. Post- und Personentransport wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Bis zur gänzlichen Ausräumung des Gesteines dürften 5 Tage vergehen. Die Straßenverwaltung erleidet einen Schaden von 400 Kronen.

(Erdbeben.) Aus Falterstein wird der T. Z. K. geschrieben, daß am 8. ds. M. nachmittags halb 3 Uhr dort zwei von Süden gegen Norden ziehende Erdstöße verspürt wurden. Der erste Stoß währte eine halbe Minute, setzte freistehende Gegenstände in Bewegung und ließ ein lautes Geseiß vernehmen. Der zweite Stoß war gelinder und währte nur 8 Sekunden.

(Die landwirtschaftliche Schule von Sterzing) wurde von dort nach Schloß Moos in der Dtschaft Wiesen verlegt. Das Schloß wird renoviert und entsprechend adaptiert. Die Arbeiten wurden der Baufirma Hermann Kelderer übertragen, welche auch die Pläne ausgeführt hat.

(Einbruch.) Aus Zmichen wird uns geschrieben: In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurde in Egarten, Gem. Winnebach, das unbewohnte Bauernhaus des Josef Auer von zwei unbekanntem Handwerksburschen gewaltsam erbrochen. Dieselben nächtigen in demselben und überheizten den Ofen derart, daß zweifellos ein Brand von Ausbruch gekommen wäre, wenn der Besitzer morgens nicht noch rechtzeitig das Haus betreten hätte. In der Nähe des Ofens hatten bereits einige dort liegende Bretter Feuer gefangen. Die beiden Handwerksburschen wurden in Winnebach am 5. d. M. morgens von der Bäuerin Anna Wacher auf dem Wege nach Sillian gesehen. Nach ihrer Beschreibung war der eine von mittlerer Größe, beiläufig 20 Jahre alt, trug lichten Hut und grauen Rod. Der andere, zirka 25 Jahre alt, war mit Hut und dunkelbraunem Rod bekleidet.

(Feuerwehrtagung.) Kürzlich versammelten sich in Mühlbach im Gasthof zur „Linde“ die Vertreter der Feuerwehren von Mühlbach, Bintl, Rodeneck, Schabs, Nag und Neukstift. Nach der üblichen Begrüßung eröffnete der Gauobmann Mallepell die Versammlung und erteilte Herrn Forth das Wort. Letzterer besprach

dann die Vorteile und den Nutzen der alpenländischen Stierbekasse. Obmann Mallepell beantwortete verschiedene an ihn gerichtete Fragen. Kommandant Simon Bertinger aus Mühlbach dankte den Herren der Vorsetzung des Bezirksverbandes und eruchte, daß die sinanzuell bessergestellten Feuerwehrmänner mit gutem Beispiel beim Beitritt zur Kasse vorangehen möchten. Es meldeten sich dann 17 Mann zum Beitritt zur Stierbekasse. Zum Kassier wurde durch Akklamation Lehrer Josef Sparber und zum Stellvertreter Georg Kögner gewählt.

(Ein Tiroler Lehrer als Erfinder.) Eine interessante Erfindung machte der Lehrer Hans Gasser in Lienz (Pustertal), der sich schon seit längerer Zeit mit allerhand mechanischen Arbeiten beschäftigte. Die jezige Erfindung kann man unter die Devise: „Keine Tintenlecke mehr“ stellen. Lehrer Gasser hat nämlich eine Tintenfah mit selbstregulierender Vintauchtiefe erfunden, durch das die Tintenaufnahme der Feder reguliert wird, so daß die Tinte nicht mehr in großer Menge von der Feder abfließen kann. Die Konstruktion ist von geraderu frapszierender Einfachheit. Man findet an dem kleinen Apparat nichts Gezugenes und gerade dies verbürgt eine große Brauchbarkeit und allseits befriedigende Leistung. Da das neu erfundene Tintenfah einem schon lange empfundenen Bedürfnis abhilft, wird es gewiß überall willkommen sein und besonders von den Eltern sehr freudig begrüßt werden. Weß noch kein derartiger Apparat existiert, wird er in allen Ländern als Patent angemeldet werden. Hoffentlich bringt dies dem Erfinder, der zu dieser Leistung zu beglückwünsigen ist, den verdienten Lohn.

(Aus Brigen) schreibt man uns unterm 10. ds. M.: Am Freitag brachte die hiesige Bürgermusik dem Arbeitsminister Ritt, der gegenwärtig hier weilte, ein Ständchen. — Nach den letzten regenreichen Tagen hatten wir heute wieder das offizielle schöne Kassianwetter. Deshalb war auch die Teilnahme an der Kassianprojektion sehr groß. Es beteiligten sich u. a. 4 oder 5 Musikbänden in Tracht an derselben. Nach der Projektion fand im Sterngarten ein Fröhlichkonzert statt. Trotz des ziemlich festigen Nordwindes war es schon möglich, in den Gärten zu sitzen.

(Skelettfund.) Aus St. Vigil wird uns gemeldet: Beim Umbau eines Hauses wurde unter dem Küchenboden das ganze Skelett eines erwachsenen Menschen gefunden. Am 6. ds. M. erschien dort die Gerichtskommission. Am Tage darauf wurde es am Kirchhofe beargaben.

(Die Feiw. Feuerwehr Bosen) hielt am 9. April abends im großen Bürgeraal die 37. ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte in Verbindung des Bürgermeisters und Obmannes Dr. Berathner der Obmannstellvertreter Ebnad v. Silber. Aus dem Berichte des Schriftföhres Anton Rogele ist zu entnehmen, daß das gegenwärtig 342 Mann zählende Korps auch im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltete und volle Schlagfertigkeit zeigte. Dem Kommando gehören 11 Mann an, dem Stab 9, der Löschkommission 5, der Steigerabteilung (vier Rotten und eine elektrische Abteilung) 54, der Schlauchabteilung (drei Rotten) 43, der Spritzenabteilung (drei Büge) 33, der Schuttabteilung 55, der Sanitätsabteilung 18, und der Werkabteilung 10 Mann. Die Musikkapelle erhielt neue Musikkommandanten in den Herren Magistratskommisär Dr. R. Rudolph und Jakob Hafner; als Kapellmeister wurde Herr Prof. Adolf Peter ernannt. Herr Vinus Deslorian fungiert als Vizekapellmeister. Die Musik zählt 43 Mann. Sowohl der Bericht des Schriftföhres, wie der des Kassiers Fritz v. Tschurtschenthalers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Im Vermögensstand ist eine bedeutende Zunahme durch Vermächtnisse, Spenden und Zinsenerrträge zu verzeichnen. Mehrere wadere Namensraden wurden für 25-, 20- und 10jährige Dienstzeit mit der Jubiläumsmedaille, Diplomen und Ehrenstreifen ausgezeichnet. Die Chargenwahlen gingen stot vonstatten, da alle Abteilungen (mit Ausnahme der Steiger) durch Zueuf wählten; die meisten Chargenträger wurden wiedergewählt. Die bisher üblich geforenen Vorträge der Feuerwehmkapelle entfielen hener, da die neukonstituierte, nun zum Stab eingeteilte „Stadt- und Feuerwehmkapelle“ für das Korps nur mehr bei Festlichkeiten und Begräbnissen ausdrit. Der Feuerwehrrauptmann Alois Ranzl munterte die zahlreich anwesenden Wehrmänner zu fernerer regen Tätigkeit und kameradschaftlichen

Geist auf. Der Vorsitzende widmete dem neuen Kommando für die Verdienste, die sich derselbe um das Ausblühen der Feuerwehrgesellschaft erworben hat, ehrende Dankesworte und schloß dann mit einem „Gut Seil!“ die Versammlung.

(Den Kameraden beschloßen.) Aus dem Schnalstale schreibt man uns unterm 10. d. M.: Die bei den Schnalstalwerken beschäftigten Arbeiter Emanuel Loh und Giuseppe Designori bewohnten mit dem Mitarbeiter Luigi Bofeghi in einer Arbeiterbaracke in Ultrateis gemeinsam ein Schlaflokal. Loh, welcher mit Bofeghi zusammen in einem Bette schlief, legte in einer der letzten Nächte seine Hufe, in welcher sich eine Geldtasche mit 72 Kronen Ersparnissen verwahrt befand, unter den Kopfkissen. Als er des Morgens erwachte, war sein Schlafgenosse und mit ihm die Hufe samt dem sauer verdienten Golde auf Zimmerwiederschen verschwunden. Der Arbeiter Designori bemerkte gleichzeitig den Abgang eines ihm gehörigen Paares neuer Schuhe. Der diebische Schlafgenosse hatte diese ebenfalls mitgenommen. Vom Diebe, der sein Arbeitsbuch und seine Arbeitskleidung zurückließ, hat man trotz der gepflogenen Nachforschung bis nun nichts mehr gesehen.

(Aus S. Christof im Sganerkal) schreibt man uns: In der Nummer vom 8. April bringt die Trientiner Zeitung „Trentino“ in einem längeren Leitartikel mit dem Titel: „Santa Tirol“ eine Reihe unrichtiger Darstellungen. Uns drängt es, auf eine Stelle in der ersten Spalte hinzuweisen, welche den hiesigen Platz behandelt. Es wird dort mit beispielloser Unberechenbarkeit behauptet, daß der evangelische Pastor von Meran wiederholt hier gewesen sei und seine wiederholten Besuche die Perfektionierung der Erbauung einer evangelischen Kirche bezweckten. Dem gegenüber sei festgestellt, daß weder Besuche des evangelischen Pastors von Meran stattgefunden haben, noch von irgend einer anderen evangelischen Seite die Absicht besteht, am hiesigen Platze eine Kirche zu erbauen. Wir wiederholen, nicht einmal die Idee ist benützt worden. Wir weisen deshalb diese Unzucht des Wortes „Trentino“ als eine Lüge zurück. Jedenfalls zeigt diese läugerische Aurenpehlung jedem vorurteilsfrei Denkenden wieder deutlich, mit welchen gemeinen Mitteln die Verheerung im Lande betrieben wird, eine Verheerung, welche nur geeignet ist, die stagnierenden wirtschaftlichen Verhältnisse in Welschtal noch mehr zu verschlechtern. Es ist bezeichnend, daß diese Leute insuland sind, nämlich der Regierung und dem Lande vorzumischen, daß diese wenig (4) für Welschtal tue, und auf der anderen Seite die selbsttätige und schwingende Entwicklung eines neuen Fremdenverkehrs verdächtigen wollen. — Namens sämtlicher deutscher Willen- und Grundbesitzer in S. Christof am See: Der Verschönerungsverein in S. Christof am See.

(Sturz von einer Leiter.) In Trient stürzten die beim Reparieren elektrischer Drähte beschäftigten Arbeiter Germano Faes und Valentino Gestart aus einer Höhe von 15 Metern ab. Sie wurden zur Verantwortung gezogen, weil sie kein Sicherheitsseil hatten. Das Gericht in Trient sprach sie jedoch am 9. d. M. frei, da für derartige Leitern keine bezüglichen Vorschriften bestehen.

(Auffindung eines scharfen Artillerie-Geschosses.) Wie uns aus Bigo Battaro berichtet wird, wurde am 6. ds. M. vom Hirten Dominik Fracalossi, der in der Gegend „alla Bozate“ Schafe hütete, ein scharf adjustiertes Artilleriegeschoss aufgefunden. Dasselbe dürfte von den Leuten im vorigen Jahre durchgeführten Schießübungen herrühren.

(Gasthofkupons.) Die Fremdenverkehrsvereinigung in Trient hat veranlaßt, daß in ihrem Territorium künftig Gasthofkupons zu 50 Heller, 1, 3, 4 und 10 Kronen in Heften von 10, 20, 50, 100 und 200 Kronen ausgegeben werden.

(Das Wetter im Süden.) Aus dem untern Etschthale schreibt man uns: Es ist ein Tag schlechter als der andere: Regen, auf den Bergen Neuschnee, Kälte, nur selten bricht die Sonne durch.

(Gemeindeauskunft-Sitzung in Levico.) Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters de Luca hielt die Gemeindevertretung von Levico am 5. April eine öffentliche Sitzung ab. In dieser wurden für die Holtstücke 3700 Kronen angesetzt. Der dem Hotel

„Germania“ gegenüber befindliche Brunnen wird entfernt. Der Antrag der „Societa Fronti Levico-Berziolo“ auf Verlängerung des Pachtes der Mineralwasser wurde vorläufig nicht angenommen.

(Ein billiger Gasthof.) In Corodo (Montal) ist der „Albergo Pastorelli“ um 9000 Kronen zum Verkaufe ausgeschrieben.

(Gremde in Riva.) In der Woche vom 1. bis 8. April übernachteten in Riva 1442, in den Monaten Jänner bis März 3883, im ganzen daher von Neujahr bis 8. April 5325 Fremde.

(Scheuer Dohse.) Durch den Pfiff des abfahrenden Dampfschiffes wurde am 8. d. M. in Riva ein Dohse, der zum Metzger Verti geführt wurde, sehen, rannte seinen Begleiter nieder und lief zum Schreden der Passanten durch die engen Gassen der Stadt. Schließlich fuhr er in die Ristatti'sche Anstalt hinein, wo es gelang, ihn festzubalten.

(Schwerer Unfall.) Die Firma Tappavelli in Vicenza besitzt in Caoria eine Drahtbahn. Der dabei beschäftigte Arbeiter Fortunato Voj wurde von einem aus der Bahn herausgestürzten Holzstücke derart unglücklich getroffen, daß er sofort starb; ein Bruder des Genannten wurde verwundet.

(Fahrerddiebstahl.) Vom 9. auf den 10. ds. M. wurde von einem unbekanntem Täter, wahrscheinlich einem Italiener, dem Kronenwert Jervas in Braderis, Gemeinde Rankweil, ein Fahrrad, System Dürrkopp, Wert 120 Kronen, gestohlen.

(Trauungen.) Heute wurde in Innsbruck Herr Jakob Fleißner aus Kuffen mit Fräulein Josefine Dohsenberger aus Brigen getraut. — Am 5. ds. fand in Kirchbichl die Trauung des Herrn Thomas Fandl mit Fräulein Theres Kaufser statt. — Heute fand in der Wallfahrtskirche zu Absam die Trauung des Herrn Franz Keinisch aus Steinach, eines Bruders des Orgebaumeisters Herrn Karl Keinisch, mit Fräulein Marie Schay aus Steinach statt. Ferner wurde Herr Franz Wallenberger, Übersäger bei Herrn A. Osten in Deutsch-Matrei, mit Fräulein Sofie Hörtnagl, Lanerwirts-tochter aus Matrei, getraut.

(Goldene Hochzeit.) Aus Kirchbichl wird berichtet: Am 18. April feiern die gewesenen Lecherwirtsleute Johann und Anna Haufer ihre goldene Hochzeit. Herr Haufer hat 1872 das Lecherwirtsbaus gekauft und ist sowohl als Gastwirt, wie als Viehhändler weit und breit bekannt geworden. Das Jubelpaar zählt zusammen 151 Jahre. Er ist 80, sie 71 Jahre alt. Zwei ihrer Kinder, derzeit in Oberndorf bei St. Johann und in Kirchbichl, haben bereits die silberne Hochzeit gefeiert.

(Todesfälle.) Gestern verschied in Innsbruck der Gewerbesührer Anton Bailom, ein Sohn des Kaufmanns Bailom in Elbigenalp, im 19. Lebensjahre. — Heute früh verschied Herr Johann Hölzl, früherer Besitzer des Gasthofes „Stern“ in Jgls, im 58. Lebensjahre. Hölzl war eine sehr bekannte Persönlichkeit. — Aus Kuffen wird berichtet: Am 7. d. Mts., mittags 1 Uhr verschied Frau Marie Stecher, geb. Bierl, Kaufmannsgattin, im 62. Lebensjahre. Ein Herzschlag hat der tugendhaften Frau, als sie nach dem Essen mit Hausarbeit beschäftigt war, ein unerwartet schnelles Ende bereitet. Frau Stecher war als treue Mutter und arbeitsame Geschäftswirtin und Hausfrau allgemein bekannt und beliebt.

— Aus Fieberbrunn wird uns unterm 9. d. Mts. geschrieben: Heute war hier das Begräbniß des Herrn Paul Schwaiger, eines langjährigen Mitgliedes des Veteranenvereins. Es gaben ihm der Veteranenverein, sowie der Schützen- und Musikverein das letzte Geleite. Schwaiger war ein beliebter und hochgeschätzter Mann. — In Falterschein starb am 7. d. Mts. der Bauer Jsidor Stillebacher im Alter von 85 Jahren. Stillebacher war durch mehrere Jahre Hauptmann der Schützenkompagnie. — In Sautens ist der Gutsbesitzer Anton Pohl gestorben. — In Umhausen wurde die im 40. Lebensjahre verstorbene Felicitas Scheiber unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. — In Imst ist Herr Roman Strele, Kaufmann, Besitzer der Kriegsmesse-daille und beider Jubiläums-Gedächtnismedaillen, Mitglied des Erzherzog Friedrich-Veteranenvereins, im 61. Lebensjahre gestorben. — In Mals ist der katholische Pfarrer Bernhard Winkler aus Westjalen nach kurzem,

aber schwerem Krankenlager, im 70. Altersjahre gestorben. Der Verehrte, ein hochgebildeter Mann, hinterläßt drei Brüder in Westphalen, die sämtliche Priester sind. — In St. Pauls (Eppan) starb der Krankenschwester M. Hilaria Tagger, 42 Jahre alt, geboren in Trient im Pustertale. — In Bozen starb im Spital der ledige Pfandner Dominikus Mitternugner, 51 Jahre alt. Am Freitag verschied dort Elisabeth Widmann, Private, welche durch 43 Jahre der Familie des 1896 verstorbenen Herrn Farcchörregenten Hans Zipferle in treuer Anhänglichkeit gedient hat. Sie stand im 71. Lebensjahre. — In Bludenz ist Frau Anna Maria Werle, geb. Zubrell, Private, im 88. Lebensjahre verstorben. — Der Schauspieler Hermann Fohn vom Wiener Bürgertheater ist am Samstag im Alter von 38 Jahren gestorben. Am Mittwoch spielte er noch in einem Stücke mit. Eine Lungenerkrankung raffte ihn so rasch hinweg.

(Ernennungen im Landesdienst.) Der Landesauschuß hat den Landesoberingenieur Ernst Lindner zum Landesbaurate, den Landesingenieur Johann Deschinger zum Landesoberingenieur und den Landesingenieuradjunkten Peter Lardischneider zum Landesingenieur ernannt. Der Landesrechnungsoffizial Martin Dressel wurde in den dauernden Ruhestand versetzt und Landesrechnungsoffiziant Josef Riedmüller zum Landesrechnungsoffizial befördert.

(Richtigstellung.) In Nr. 78 unseres Blattes vom 8. d. M. steht in der uns von Innichen zugekommenen Meldung über die Desertion eines Landesführers irrtümlich statt Bauer der Name Brunner. Dies sei hiermit richtiggestellt.

Kunst.

(Ausgestellte Bilder.) Mit acht Olgemälden (im Schaufenster der Firma Czichna) ist seit kurzem ein junger Tiroler Künstler — Karl Gleissenberger — zum ersten Male vor die Öffentlichkeit getreten. Ein neuer Name, der aber — wie diese ersten, hier gegebenen Proben seines Könnens hoffen lassen — sich bald unter die übrigen, klangvollen und anerkannten Künstlernamen unseres Landes gleichwertig einreihen dürfte. Bei Gleissenberger zeigt sich in jedem Genre, in dem er sich verjucht, nicht bloß das zielbewußte, technische Studium eines Kunstakademikers, sondern auch das für die freie Entwicklung jeder künstlerischen Eigenart unerlässliche, über die Probleme der Technik hinausgehende Streben nach individueller Auffassung und Vertiefung des nicht jedem Auge sich in gleichentlicher Weise offenbaren Stimmungsgelantes. So sind z. B. die schlichten Schneelandschaften (Motive aus der Umgebung von Tulfes im südlichen Mittelgebirge) in ihrer, uns so wohl vertrauten Intimität vorzüglich erfaßt, trotz der verhältnismäßig einfachen Ausdrucksmittel, die der Künstler verwendet. In interessantem Gegenjage jenseits stellt die in dunklen, warmen Tönen gehaltene „Meeresstimmung aus Nagusa“, ein prächtiges Bild. Die großen Porträfstudien: „Italienerin“, „Blinder Mann“ und „Alter Bettler“ und nicht minder die kleine, flotte Sonnenstudie („Kleiner Knabe“) lassen das Talent des Künstlers auch auf diesem Gebiete im günstigsten Lichte erscheinen. Es ist nur schade, daß — übrigens ein oft beklagter Uebelstand — die Beleuchtungsverhältnisse im Schaufenster die durchwegs gute Wirkung der Bilder teilweise stark beeinträchtigen. Trotzdem aber beweisen diese Bilder, daß der junge Maler ein Berufener ist, dessen fernerer Entwicklungsgang alles Interesse verdient. Wie wir hören, ist Herr Gleissenberger ein Innsbrücker, welcher — früher Offizier bei den Kaiserjägern in Hall — sich jetzt, nachdem er die Wiener Kunstakademie absolviert, ganz der Kunst widmen will. Glück auf!

Gerichtszeitung.

(Wenn man hilfsbereit ist.) Der 22jährige Landmann Domenico Tomasi von Crofano wurde in Ala wegen eines Bahndiebstahls von der Waade verurteilt und da er zu entfliehen verjuchte, gefesselt. Trotzdem gelang es ihm zu entkommen. Auf der Flucht trat er in ein Bauernhaus ein und erjuchte die dort be-

Indischen Franz Magagnotto, Ludwig Tomasi und Dom. Canelli, ihm die Hefeln, die ihm von Bahnwächtern angelegt worden seien, abzunehmen. Mit Hilfe einer Fange geschick das auch. Der Gerichtshof in Rovereto, vor dem die obigen wegen Vorschubleistung standen, beurteilte bei der Hauptverhandlung am 8. April den ersten genannten zu einem Monate, während die zwei anderen freigesprochen wurden.

(Ein Freispruch.) Am Samstag fand vor dem Bezirksamte in Brenz eine Verhandlung gegen den Gärtner Herrn Benedikt Flogmann von Posthofer statt, der vom Fraktionsvorsteher Schilling und Bauer Rigisch aus Knechtbach beschuldigt war, durch seinen Lehrlingen Bachmann Stechlaub (Her) aus ihrem Besitze entwendet zu haben. In der Klage wurde behauptet, es seien an 20 bis zu 10 Meter hohe Stechlaubbäume weggenommen. Flogmann erklärte, daß sein Lehrlinge dreimal lediglich Stechlaub und Misteln zu bringen beauftragt war. Von ganzen Bäumen könne keine Rede sein. Der Lehrlinge gab zu, vier kleine Bäumchen abgehauen zu haben, in der Meinung, Her sei Schabbholz. Schilling gab seinen Schaden mit 8 Kronen, Rigisch mit 10 Kronen an. Flogmann ersuchte Schilling den Schaden vollständig, dem Rigisch zur Hälfte. Der Richter Dr. Hahn verkündete ein freisprechendes Urteil mit der Begründung, er habe sich nicht überzeugen können, daß das Stechlaub in diebischer Absicht anverkauft worden sei. Der staatsanwaltschaftliche Funktionär rüdelte gegen den Freispruch die Berufung an.

Sport.

(Das Fußballwettspiel) zwischen dem Fußballklub St. Gallen und dem Innsbrücker Fußballklub, das gestern vormittags im großen Klosterasienhofe stattfand, war entschieden eines der interessantesten Wettspiele, die hier zwischen Fußballmannschaften ausgetragen wurden. Die beiden Mannschaften spielten vorzüglich und schienen sich gegenseitig die Wage zu halten, so daß die erste Spielhälfte mit 0:0 endete. Erst in der zweiten Hälfte gelang es den Innsbrücker den Sieg mit 1:0 an sich zu reißen.

(Der Osterkurs des S.-M. Arlberg.) ist am letzten Sonntag zu Ende gegangen. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug einschließlich der Oberleitung 83 Personen, von denen waren 12 Damen. Den Vätern nach beteiligten sich 9 Österreicher, 2 Amerikaner, je 1 Russe und Norweger und 70 Reichsdeutsche. Der Kurs verlief in schöner Harmonie ohne Mishion und ohne Unfall. Vom 23. bis 26. März wurden kleinere und größere Touren gemacht, so auf den Galzig, auf den Peischkofel und auf die Kaluga. Auch der „S.-M. A.-Kopf“ wurde erkliegen. Besonders wurde auch im Gelände geübt. Die Methode Bilsgeris bewährte sich bei Anfängern und Geübteren aufs allerbeste. Nach der Ankunft W. A. Nidmers ging die Zeitung an diesen über. Am Ostermontag abends fand in St. Anton eine kleine Festlichkeit statt, bei der herzliche Dankesworte getauscht wurden. Am Ostermontag wanderten 45 Teilnehmer vom Ortal hinauf durch das Nebeltal und gelangten nach gewöhnlicher Mittagsrast beim Herrn Kuraten von Oesen-ten am Nachmittage nach Kühtai, wo alle gut und behaglich untergebracht wurden. Am 29. März wurden Touren gemacht und die Borende Karls Spitze (2576 m) unter Führung Krefch von 9 Teilnehmern, sowie der Sulzjogel (3019 m) unter Führung Schneiders von 17 Personen erkliegen. Schlechtes Wetter an den beiden folgenden Tagen ließ keine größeren Touren zu, doch war unter Nidmers bewährter Leitung Gelegenheiten geboten, allerhand Erfahrungen über winterliche Gefahren des Hochgebirges zu machen und andererseits an geschäftigen Stellen in trefflichem Pulverschnee zu üben. Am 1. April wurde ein gemeinsamer Ausflug auf die Fiedringalpe unternommen, von dem alle hochbefriedigt heimkehrten. Der Abend brachte dann den offiziellen Schluß des Kurses. Ina Somperz dankte den Lehrern und Teilnehmern für ihre Mithilfe sowie für die gute Disziplin, Kantdirektor Kähn (München) sprach den Dank der Teilnehmer an die Leitung in herzlichen Worten aus, Nidmers hielt eine reizende Rede über Sport und Sportgeist, Prof. Wänzenberg (Frankfurt) sprach im Namen der 17 Frankfurter Schüler, die er hergeführt hatte. Dem Ehepaar Hell in Kühtai wurde herzlich Dank für die treffliche Verpflegung und die gute Bequartung gesagt, die allen Teilnehmern jener Tage den Aufenthalt in Kühtai zu einem ungemün behaglichen gestaltet haben. Anderen Tages wanderten die meisten wieder talwärts, dem Frühling entgegen, während einige noch jetzt oben sind, um Touren zu machen und zu üben. Bergführer Krefch bleibt noch bis 18. April oben, so daß für gute fachgemäße Führung bei Hochturen gesorgt ist. Krefch ist als Lehrer bereits allgemein anerkannt und geschätzt. Der S.-M. Arlberg kann auf seine Veranstaltung, die dem Arlberg und Kühtai neue Freunde erworben und zahlreichen Anstrebenden die innere Kenntnis unserer Berge im Winterlande erschlossen hat, mit Genugtuung zurückblicken.

Schießstandsrichten.

(Schießstands-Vorstellungswahl.) Aus Fieberbrunn, 10. April, wird uns geschrieben: Heute fand hier im Gasthaus zum „Kewerl“ des Herrn Fleber die Schießstands-Vorstellungswahl des 1. Gemeindschießstands Fieberbrunn-Willersee mit folgendem Ergebnis statt: Oberführermeister Alois Wölfl, 1. Wölflmeister; Unterführermeister Stefan Feibl, Vorwärtsführer; 1. Schützenrat Josef Mi-

eder, Hofbauer; 2. Schützenrat Carlma Dersch, Hofbauer; Beiräte: Simon Schlechter aus St. Ulrich und Anton Wörgetter von hier. Wiesel (bei Jenbach) Hochzeits-Fest- und Freischützen zu Ehren des Schützenrates Herrn Hermann Wenzl, am 24. und 25. April, 1., 2., 3., 4., 5. und 8. Mai 1910.

Der Kölner Männergesangverein in Innsbruck.

Auf der Rückreise von seiner Sängerehre durch Italien ist gestern der in der deutschen Sängergewelt rühmlichst bekannte Kölner Männergesangverein auch in Innsbruck gastlichen Mauern eingelehrt. Er hat hier durch die Innsbrücker Liedertafel einen herzlichen Empfang gefunden, dessen äußerer Schauplatz der große Saal des Hotels „Maria Theresia“ war. Als die Kölner Sänger unter Führung ihres Obmannes, Herrn L. v. Diergraben, und des Liedertafelobmannes, Herrn Fritz Heigl, 150 Mann stark, den Saal betraten, wurden sie mit stürmischen Heilrufen allmählich, worauf einige Musikstücke folgten, die von der Kapelle des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Wühlberger, tadellos exekutiert wurden. Die Kaiserjägerkapelle füllte auch sonst die Zwischenpausen durch ihre musikalischen Darbietungen aus und sie erntete hierfür stets rauschenden Applaus.

Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der deutsche Konsul in Innsbruck, Herr Pohl-Schröder, der Obmann des Tiroler Volksbundes, Herr Universitätsprofessor Dr. von Hörmann, Prof. Edgar Meyer, die Hofräte Hausotter und Erlka, Musikdirektor Rembau, Gemeinderat Thurner, Vertreter des Vereines „Deutsche Tiroler Presse“, der Garnison und zahlreicher Gesangvereine, welche dem Tiroler Sängerbunde angehören, Vertreter des Akademischen Gesangvereines usw.

Den Reigen der Redner eröffnete Herr Heigl, der die Kölner in einer warmen Begrüßung willkommen hieß und an die freundschaftlichen Beziehungen erinnerte, welche die Liedertafel speziell mit dem Kölner Männergesangverein schon seit vielen Jahren verbindet. Er schloß seine Ansprache mit der Aufforderung an die Innsbrücker, den Kölnern durch ein dreifaches Heil den Willkomm zu entbieten, welcher Aufforderung in enthusiastischer Weise Folge geleistet wurde, während die Musikkapelle das „Heil dir im Siegerkranz“ spielte.

Dann sprach Herr Hofrat Hausotter, der an die Sängerehre der Innsbrücker Liedertafel im Jahre 1880 erinnerte, wo der Liedertafel in Köln ein so herzlicher Empfang bereitet und feste Gastfreundschaft zwischen beiden Vereinen gelobt wurde. Er brachte ein Hoch und Heil auf die Gäste aus, das brausenden Widerhall fand.

Auf die beiden Ansprachen erwiderte Herr Kommerzienrat L. v. Diergraben, der ebenfalls die freundschaftlichen Bande hervorhob, welche die beiden Vereine verbinden, und dem Wunsch Ausdruck gab, daß dieselben in alle Zukunft dauern mögen. Der Redner schloß mit einem gleichfalls begeistert aufgenommenen Hochrufe auf die Innsbrücker Liedertafel, worauf die Kölner eine Begrüßung wunderbar schön und mit so frischen Stimmen sangen, daß man ihnen die lange, ermüdende Reise gar nicht anmerkte.

Die Innsbrücker Liedertafel sang hierauf unter der Leitung ihres Chormeisters des Herrn Fachlehrers Peter, vorerst ihren Wahlspruch und dann Hans Wagners pacende „Gotentreue“, „Das Klingeln sprang entzwei“ von Hermann und „Frau Birnin heißt ein“ von Wolf Kirchl.

Den Clou des Abends aber bildeten die Vorträge des Kölner Männergesangvereines, die nun an die Reihe kamen. Den Auftakt führte ihr Chormeister Herr Prof. Schwarz. Die Kölner sangen Rieg's „Vorgeliebt“, Schumann's „Ritornell“, Kirchl's „Abschied“, „Jung Voller“ von Müntgen. Einen derartigen Kunstgenuß hat man wohl in Innsbruck noch nicht zu vergleichen gehabt und die Stärke von Beifall, die nach jedem Chor den Saal durchtönten, waren eine bescheidene Anerkennung für die hohen Freuden, die die Kölner zu bereiten wußten. Es ist schade, daß es nicht möglich

war, allen Innsbrücker durch ein Konzert die Sangeskunst der Kölner zu vermitteln.

Hierauf sprach das Ehrenmitglied der Innsbrücker Liedertafel, Prof. Edgar Meyer: Der alte Trieb der Deutschen nach dem sonnigen Süden hat Sie nach Italien geführt. Wie unsere Vorfahren mit dem Schwerte hinunter zogen — so Sie mit der nicht minder siegreichen Weier des deutschen Liedes. Sie haben nun in Tirol mit Freuden wieder deutsche Erde betreten, denn unsterbliche deutsche Erde ist unser Land. Die Laute unserer Muttersprache klingen wieder an Ihr Ohr und die von Herzen kommenden Begrüßungsworte eines schlichten Bergvolkes, das treu und unerschütterlich an seiner Heimat und Muttersprache festhält. Tirol ist das Land, vom Schicksal auserwählt, die südlichen Felsen-tore des gesamten deutschen Volkes zu schlißen. Unzerbrechbare Bande verknüpfen uns Tiroler und Deutschösterreicher mit den Brüdern im Deutschen Reich. Täglich rauscht der Rhein Ihnen unsere Größe zu, aber er sagt Ihnen auch von dem Existenzkampf des österreichischen Deutschland, klagt Ihnen, daß wir ständlich gegen die verschiedensten nationalen Gegner zu kämpfen haben. Hoffen wir, daß mehr als bisher das Interesse an unseren Kämpfen im Deutschen Reich wächst. Sie sollen uns Ihre ideale Unterstützung zuteil werden lassen. Tragen Sie in Ihre Gasse die Kunde von unserem Ringen, von unserer nationalen Opferwilligkeit, die ihren schönsten Ausdruck in den deutschen Schutzvereinen findet, wo alle Partei-gegenstände schweigen. Der Redner erinnerte an die unvergänglichen Verdienste, welche sich das deutsche Volk um Österreich und das Haus Habsburg erworben und an die deutsche Treue — die Abendländertreue — die vor Jahresfrist sich so glänzend bewährte und fuhr fort: Ebenso unzerbrechbar wie das Bündnis Österreichs u. Deutschlands aber ist trotz der schwarz-weiß-roten und schwarz-gelben Grenzspähnen die uralte Kultur-gemeinschaft aller Deutschen und das Bündnis unserer Herzen. Und dieses Bündnis zu stärken und immer mehr zu vertiefen, sei auch Ihre Aufgabe, während wir geloben, anzuharren im Kampfe für unser deutsches Volk bis zum letzten Atemzuge, denn lieber deutsch sterben, als slavisch oder welsch verderben. Unter stürmischen Beifall, auch von solchem spontan unterbrochen, schloß Prof. Meyer seine temperamentvolle Rede, deren Erfolg bei den Kölner Gästen die Aufgabe war, möglichst in Köln ein Konzert zu Gunsten der deutschen Schutzvereine zu veranstalten.

Herr Landgerichtsrat Dr. Seifert aus Köln entpuppte sich als humoristischer Schnellwächter, der in amüsanten Versen die Italienreise des Vereines besang und Tirol, Innsbruck und die Aufnahme, welche er und seine Landsleute im Lande Andreas Hofers gefunden, feierte.

Den Abschluß des Abends bildeten wieder Musikvorträge, der wackeren Kaiserjäger.

Heute vormittags wurde von den Kölnern unter Führung von Liedertafelmitgliedern eine Besichtigung Innsbrucks vorgenommen.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute wird Leo Fall's Operette „Die geschiedene Frau“ zum letztenmale aufgeführt. (Abonnement, Serie grün.)

Dienstag gelangt Laufs Schwanz, „Pension Schäcker“ zum letztenmale zur Aufführung, dazu wird, vielfachen Wünschen entsprechend, Franz v. Suppés einaktige Operette „Die schöne Galathea“ (Abonnementvorstellung, Serie braun), gegeben.

Für Donnerstag wird E. Coftas Volksstück „Bruder Martin“ mit Herrn Selhofer in der Titelrolle vorbereitet.

(„Medea.“) Knapp vor Schluß kam Grillparzer am Samstag nochmals zum Worte und zwar anlässlich eines Gastspiels der Igl. bayerischen Hofschauspielerin Emma Berndl aus München, des stets und heuer bereits zum zweitenmale willkommenen Mädchens aus der Fremde. Die Gastin brachte das wilde, ungebändigte Wesen der nach Griechenland ver-schlagenen Königstochter aus Kolchis und die dann von Erene zu Erene sich steigende dämo-nische Raserei des in seinen heiligsten Empfin-dungen, in der Gatten- und in der Mutter-liebe, tiefverletzten Weibes plastisch und er-

schütternd zum Ausdruck. Einen außerordentlich guten Interpreten fand der Japone in Herrn Großmann, der ein würdiger Partner des Gastes war. Herr Bunting spielte den König Kronu zu Gemüthlich, dagegen war die Krönung des Kaisers. Etlinger voll Gemüth und Innigkeit. Herr Nordlingen sprach den Juch sehr schön. Das Haus war fast ausverkauft und zeichnete sowohl Jrl. Verndl, als auch unsere heimischen Kräfte durch kühnen Beifall aus.

(Schülervortragsabend.) Das am 7. d. Mts. im Hotel „Grauer Bär“ abgehaltene Schülerkonzert war leider nur spärlich besucht. Die Leistungen der Sängler verdienen in Anbetracht ihrer kurzen Leberzeit vollste Anerkennung. Der Umstand, daß einzelne Schülerinnen erst vor zwei Monaten mit der Elementarlehre begonnen und trotzdem so schönes bolen, läßt sowohl auf unermüden Fleiß, als auch auf Tüchtigkeit der toaderen Lehrerin schließen.

Bereinsnachrichten.

(Alpenvereinssektion Junsbrud.) Morgen ist im Saale beim „Grauen Bären“ Monatsversammlung (Familienabend) mit Vortrag des Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Hammer über die Wasserreinigung kleiner Schutzhäuser mit besonderer Berücksichtigung der neuen Keileroch-Säule und Lichtbüßern von Herrn Anton Koster. Zugleich ist Schlusabend des 20. Junsbruder Bergführer-Kurses. Beginn 8 Uhr.

(Junsbruder Turnverein.) Die Mitglieder werden auf die heutige Versammlung des Deutschen Volkssportvereins beim „Grauen Bären“ aufmerksam gemacht. Abg. Wastian wird in derselben sprechen. (Deutscher Männergesangsverein.) Deute 8 Uhr abends Teilnahme an der Versammlung des Deutschen Volkssportvereins beim „Grauen Bären“. — Mittwoch keine Probe, dafür Kneipe beim „Grauen Bären“.

(Freie Feuerweh Junsbrud I. Komp.) Womogen Übung in leichter Kühlung. (Berkmelcher Verein Junsbrud.) Verband Neichenberg. Deute 8 Uhr abends Quartalsversammlung.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Junsbruder Nachrichten“.

Erdbeben.

Wrag, 11. April. Gestern nachmittags 3 Uhr 19 Minuten wurde in Marau (Obersteiermark) ein heftiges Erdbeben von 3 Sekunden Dauer verspürt.

Roosevelt in Wien.

Wien, 11. April. Expräsident Roosevelt trifft am Freitag früh hier ein und wird mittags vom Kaiser in Audienz empfangen. Am Samstag findet ein Galadiner und am Sonntag die Weiterreise statt. Der Washingtoner Botschafter Baron Penzelstaller hat sich nach Budapest begeben, um daselbst den Empfang Roosevelts vorzubereiten. Er hatte eine Konferenz mit dem ungarischen Ministerpräsidenten.

Fortsetzung der slavischen Expreßpolitik.

Wrag, 11. April. In hiesigen politischen Kreisen wird erklärt, daß die Vertreter der Slavischen Union in der für kommenden Mittwoch in Aussicht genommenen Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Wienrich die Forderungen präzisieren werden, von deren Erfüllung die Slavische Union ihre Haltung bezüglich der Finanzvorlagen abhängig macht.

Polnischer Haf.

Lemberg, 11. April. Der „Kurjer Lwowski“ protestiert in einem heftigen Artikel gegen einen etwa in Aussicht stehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Galizien. Ein derartiger Besuch müßte als eine Provokation des galizischen Volkes angesehen werden.

Verhaftung eines Spions.

Lemberg, 10. April. Der „Wiel Nowi“ meldet: Die hiesige Polizei hat in der vergangenen Nacht einen aus Kiew stammenden 27-jährigen Techniker Nikolas Semionow verhaftet. Semionow kam im Jahre 1906 nach Lemberg und war seit dieser Zeit in verschiedenen technischen Bureaus als Zeichner beschäftigt. Der Verhaftete unternahm zahlreiche Ausflüge in Gegenden außerhalb Lemberg und erweckte durch seinen Lebenswandel, sowie durch seine umfangreiche Korrespondenz die Aufmerksamkeit der Polizei. In der vergangenen Nacht

wurde bei Semionow eine Hausdurchsuchung vorgenommen und hierbei 200 äußerst kompromittierende Briefe, sowie eine Reihe von Skizzen verschiedener Gegenden, insbesondere aus der Karpathengegend konfisziert. Obwohl Semionow noch kein Geständnis ablegte, ist das Beweismaterial ein erdrückendes.

Zongleure und Spione.

Lemberg, 11. April. Eine sechsköpfige, angeblich chineische Zongleurtuppe wurde hier unter dem Verdachte der Spionage zugunsten Rußlands verhaftet.

Der König von Schweden in Ungarn.

Budapest, 11. April. Der König von Schweden wird demnächst infognito hier eintreffen, um als Gast des Grafen Paul Szapary, auf dessen Gut an den Jagden teilzunehmen.

Von einem Felsblock erschlagen.

Bilsed (Bayern), 11. April. In einem Steinbruch bei Ebersbach wurde ein Arbeiter von einem herabstürzenden, 20 Zentner schweren Felsblock erschlagen.

Die preussische Wahlrechtsreform.

Berlin, 11. April. Gestern fanden abermals Wahlrechtsversammlungen statt. An drei Versammlungen nahmen trotz des ungünstigen Wetters ungefähr 180.000 Personen teil. Die Versammlungen verliefen durchaus ruhig und in Ordnung. Auch in der Provinz kam es zu Wahlrechtskundgebungen, die ohne Zwischenfälle stattfanden. Nur in Breslau kam es zu Ausschreitungen, weshalb zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Freispruch einer zweifachen Kindesmörderin.

Berlin, 11. April. Das Schwurgericht in Hagen sprach die 26-jährige Tischlergattin Damann, die nach einem ehelichen Zwiste ihre beiden im Alter von einhalb und drei Jahren stehenden Kinder erhängte und sich hierauf selbst zu töten versuchte, mit der Begründung frei, daß sich die Mörderin im Momente der Tat nicht im Zustande ihrer Verantwortlichkeit befunden habe. Frau Damann wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Selbstmord.

Drauschweig, 11. April. Der vom hiesigen Landgericht vor einiger Zeit wegen Sarcidens von anonymen Schmähbriefen zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilte Pastor Lang aus Dessenbach hat sich, nachdem sein Antrag auf Zulassung des Wiederaufnahmeverfahrens vom Oberlandesgerichte endgültig abgelehnt worden ist, in Hannover erhängt.

Frau Toselli.

Rom, 11. April. Zwischen Herrn und Frau Toselli ist es in Montreux zu einer Aussprache gekommen, die zu einer vorläufigen Ausöhnung führte.

Der Ausbruch des Aetna.

Catania, 11. April. Der Ausbruch des Aetna dauert fort. Ein großer Lavaström ergiebt sich mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Stunde ins Tal und verursacht große Verheerungen in den bebauten Feldern. Die übrigen Lavaströme fließen mit geringerer Geschwindigkeit.

Die französische Geheimnisfrämerei.

Paris, 11. April. Infolge der jüngsten Zeitungsartikel über die Anwesenheit ausländischer Offiziere auf dem Flugfelde von Mourmelon hat der Kriegsminister eine Untersuchung eingeleitet und den Unter-Generalsstabschef General Bouradieu Duteil mit der Führung derselben beauftragt.

Das Befinden König Eduards.

London, 11. April. Wie die Blätter melden, leidet König Eduard an einer chronischen Borndrüse und Magenbeschwerden, die infolge seines vorgerückten Alters zu Bedenken Anlaß geben. Die Ärzte haben König Eduard angeraten, seinen Aufenthalt im Süden bis Ende Mai zu verlängern.

Die Zivilische in Rußland.

Petersburg, 11. April. Das finnlandische Staatssekretariat hat dem Ministerate einen Gesetzentwurf zur Einführung der Zivilische in Finnland vorgelegt. Rußland aner-

kennt bisher in seinen Grenzen keine Zivilische.

Verhaftung einer Schmugglerbande.

Warschau, 11. April. Zollwächter ergriffen eine Schmugglerbande, von welchen 10 Mann verhaftet wurden.

Orientalische Fragen.

Konstantinopel, 11. April. Wie die Zeitungen melden, bereitet die Pforte infolge der Nachricht, daß gegenwärtig zwischen den Mächten ein Meinungsaustrausch über die definitive Regelung der Kretafrage stattfindet, ein diesbezügliches Memorandum an die Mächte vor.

Konstantinopel, 11. April. Vorgestern und gestern ereigneten sich neue türkisch-bulgarische Zwischenfälle bei Klissake (Wilajet Adrianopel), wobei die Bulgaren zuerst das Feuer eröffneten.

Konstantinopel, 11. April. Wie von authentischer Seite gemeldet wird, hat der Militärkommandant von Adrianopel auf Befehl des Kriegsministeriums eine ständige Kommission aus Offizieren des Generalstabes gebildet, die ununterbrochen die Grenze inspizieren soll, um bei den sich immer mehr häufenden Zusammenstößen zwischen türkischen und bulgarischen Grenztruppen stets sofort die Verantwortlichkeit für solche Vorkommnisse festzustellen.

Konstantinopel, 11. April. Auf der Pforte eingelangte Depeschen melden, daß die Albaner in Prishtina bereits neun Geschütze eroberten. Die Aufständigen bringen nach Sitten vor und bedrohen die Nachschublinien der Truppen.

Konstantinopel, 11. April. Den Blättern zufolge ist die Regierung entschlossen, nach Albanien nötigenfalls ein ganzes Armeekorps zu entsenden. Die serbische Regierung hat die Pforte verständigt, daß sie Maßnahmen getroffen habe, um die Flucht der Rebellen nach Serbien zu verhindern.

Eine gefährliche Versammlung.

San Etienne (Amerika), 10. April. Der demokratische Kandidat um die Präsidentschaft der Union, Bryan, der schon wiederholt durchfiel, hielt gestern hier eine Rede, während welcher die Fenster des Versammlungsortales eingeworfen wurden. Als ein Polizeikommissar die vor dem Lokale angesammelte Menge zur Ruhe aufforderte, werden Revolvergeschütze abgegeben, durch welche der Kommissar und vier andere Polizeibeamte bedenklich verletzt wurden. Bryan gelang es, ungefährdet sein Automobil zu erreichen und davon zu fahren.

Berlin, 11. April. Bei einem Brande in Großlichterfelde wurde ein Feuerwehmann lebensgefährlich verletzt. Drei andere erlitten Vergiftungen durch Rauch.

New-York, 11. April. Der Milliardär Thomas Walsh, Besitzer großer Bergwerke, besonders in Colorado, ist gestorben.

Aus aller Welt.

(Verkauf des Auersperg'schen Schlosses Thurn am Hart.) Das Schloß Thurn am Hart, der Stammsitz der Grafen Auersperg, das seit einigen Jahren Eigentum des Slovenen Lenaric war, ist nun durch Kauf in den Besitz der Kroatisch-slavonischen Hypothekenbank in Agram übergegangen. Es ist zu hoffen, daß nun das Anastasius Grün-Museum, das in einem Saale des Schlosses untergebracht ist, den Verehrern des Dichters wieder frei zugänglich sein werde. Bis jetzt war der Besuch mancherlei Beschränkungen unterworfen.

(Großer Brand in Saalfelden.) Von dort wird uns noch in Ergänzung des Berichtes vom 7. ds. M. berichtet: Dem großen, in der Nacht vom 6. auf den 7. April ausgebrochenen Schadenfeuer sind 5 Wohnhäuser und 7 Nebengebäude zum Opfer gefallen. Die Schadenziffer dürfte sich auf mehr als 150.000 Kronen belaufen, der eine Versicherungssumme von nur 54.000 Kronen gegenübersteht. Um schwersten getroffen erscheinen hierbei eine Reihe von armen Wohnparteien, deren gesamta Habe ein Raub der Flammen geworden ist, ohne daß sie durch eine Versicherung gedeckt sind. Um die Not derselben einigermaßen zu lindern, erstieg die l. t. Bezirkshauptmannschaft Zell am See an die Bevölkerung des Pinzgaus einen Aufruf

zur Sammlung freiwilliger Spenden. Am 8. ds. M. wollte der Landespräsident Herr Graf Schaffgösch zur Beichtigung der Brandbränder in unserm Markte und spendete für die Abbränder 100 Kronen. Über die Entstehungsursache dieses großen Brandunglücks ist man noch immer im Unklaren. Nach der Zeit des Ausbruches und der Schnelligkeit, mit der sich das Feuer ausbreitete, vermuten einige Brandlegung.

(Schweres Automobilunglück.) Aus Wien wird uns unterm 10. April gemeldet: Ein Automobil, das der Chauffeur Enger aus Berlin lenkte, verunglückte gestern in der Nähe von Wien. In dem Automobil saßen drei Kellnerinnen, die der Chauffeur zu einer Spaziersfahrt eingeladen hatte. Das Fahrzeug stieß bei einer Kurve mit der Straßenbarriere zusammen und wurde vollständig demoliert. Zwei Mädchen wurden getötet, das andere schwer verletzt. Der unversehrt gebliebene Chauffeur wurde verhaftet.

(Eisenbahnunglück.) Der Luruszug Wien-Nizza ist Samstag bei der Einfahrt in die Station Schäffling entgleist. Passagiere und Baggersonnal blieben unversehrt.

(Eifersuchtsattentat.) Die 23jährige Josefa Bährl, Gattin des 23jährigen Bäckergehilfen Joh. Bährl in Wien, verübte Freitag vormittags auf ihren Mann ein Eifersuchtsattentat und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Mann arbeitete nachts in einer Brotfabrik und kam erst morgens heim, um schlafen zu gehen. Als die Frau ihm den Kaffee brachte und er noch nicht wach war, nahm sie ein Küchenmesser, sprang ans Bett des Schlafenden und stach auf ihn los. Er wehrte sich und rief um Hilfe, hatte aber schon dreizehn Stichwunden, als Nachbarn herbeieilten und die Frau entwaffneten. Bährl wurde ins Spital, seine Gattin zur Prüfung ihres Geisteszustandes aufs Polizeikommissariat gebracht. Das Ehepaar ist kinderlos. Die Frau liebte ihren Gatten ganz ungewöhnlich innig, und diese große Liebe ist auch die Ursache zu dem Unglück gewesen. Frau Bährl wurde nämlich schrecklich eifersüchtig, mißdeutete jedes Wort und bildete sich bei dem geringsten Anlaß ein, daß ihr Mann sie nicht mehr liebe.

(Der Gründer des ersten Turnvereins in Österreich.) Aus Asch wird berichtet: Dieser Tage ist hier der Private Christian Zeidler im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war der Gründer des ersten Turnvereins in Österreich. Im Jahre 1849, also zu einer Zeit, als das Ascher Gebiet noch seine Sonderrechte in Böhmen genoss, gründete Zeidler in Asch den noch heute bestehenden Ascher Turnverein. Damals bestand zwischen Asch und dem benachbarten sächsischen Bogtande, woselbst die Idee Jahns rasch Wurzel gefaßt hatte, ein reger Verkehr, wodurch Zeidler die Anregung zur Gründung der Ascher Turngesellschaft empfing. Erst mehrere Jahre später wurde der zweite Turnverein in Österreich ins Leben gerufen, und zwar in Karlsbad.

(Ein afrikanisches Dorf in der Jagdausstellung.) Eine der Hauptattraktionen der Internationalen Jagdausstellung wird ein afrikanisches Jägerdorf bilden, das, dem Rahmen des Unternehmens angepaßt, die Besucher in jene Gegenden versetzen wird, in der Hoopwelt eben den größten Teil seiner afrikanischen Jagdexpedition zugelegt hat. Eine englische Gesellschaft, die sich durch eine Reihe von Jahren mit der Organisation ethnographischer Schaustellungen in allen Großstädten Europas befaßt, hat mehr als hundert schwarze Jäger, darunter die interessantesten Völkertypen, der äthiopischen Gegenden für Wien gewonnen, und die muntere Gesellschaft ist eben in der Hafenstadt Djibouti versammelt, um sich am 14. April nach Triest einzuschiffen. In liebenswürdigster Weise hat die Direktion des Österreichischen Lloyd den Dampfer „Moravia“ der Bombaylinie speziell nach Djibouti entsandt, um die schwarzen Jäger mit ihren Frauen und Kindern rechtzeitig zur Eröffnung der Ausstellung nach Österreich zu befördern. Das afrikanische Jägerdorf wird sich auf einem Gelände von nahezu 7000 Quadratmetern nächst dem Südportal der Rotunde befinden, woselbst die der Natur streng nachgebildeten Bauten der Völkerei nahe sind. In der Fülle dieser ethnographisch ungemein interessanten Baulichkeiten wird besonders eine Moschee mit einem hohen Turm auffallen, deren Original als eines der ältesten Baubauwerke der abessinischen Grenzstadt Harar vielen Ostafrika-Reisenden bekannt ist. Eine Hauptlingshütte, für den Besuch des Publikums geöffnet, wird denselben Gelegenheit bieten, in die

Mysterien der orientalischen Lebensführung der Großväter dieses Landes Einblick zu gewinnen und besonders das eigenartige Familienleben sowie die an 1001 Nacht gemahnenden Vergnügungen eines Händlings kennen zu lernen. Eine ganze Reihe Eingeborener, die zum größten Teil ein Nomadenleben führen, bringt auch eigene Zelte mit, um diese auf dem Marktplatz des afrikanischen Jägerdorfs aufzuschlagen. Man kann sich nun leicht vorstellen, daß in dieser Niederlassung vom frühen Morgen bis zum späten Abend überaus reges Leben herrschen wird. In Lazaren werden Händler die Erzeugnisse des Landes feilbieten, Handwerker, die bei diesen hauptsächlich kriegerischen und jagenden Nomaden sehr in der Blüthezeit sind, werden öffentlich ihre Kunstfertigkeit bewundern lassen und z. B. als Waffenschmiede Speere und Schwerter herstellen oder als Töpfer nützliches Hausgerät verfertigen. Weber sorgen für bequeme Matten und Silber schmiede tragen der Eitelkeit der Frauen Rechnung. Und während die jugendliche männliche Bevölkerung, die hauptsächlich für Jagd und Krieg lebt, Kriegsspiele anführen und Jagdgebäude vorführen wird, zeigt uns die Weiblichkeit wie sie, von arabischen Musikern begleitet, durch Gesang und Tanz die von der Jagd oder aus dem Kriege heimkehrenden Väter und Söhne zu ehren weiß. Aber dies aber soll, falls das bannreiche Terrain es erlaubt, eine Reihe epischer Tische zur Ausstellung gelangen, mit deren Hilfe die Vorkämpfer eines naturgetreuen Jagdsports ermöglicht sein wird.

(Luftschiffahrt.) Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Es steht jetzt fest, daß eine definitive Abmachung des preussischen Kriegsministeriums, das Luftschiff „Z III“ durch das Reich zu übernehmen, nie erfolgte. Ein Besuch des Grafen Zeppelin bei Kaiser Joseph ist sicher geplant, der Tag ist jedoch noch nicht festgelegt. Unzutreffend ist die Nachricht von einem Besuch des Grafen Zeppelin am 18. August, am 80. Geburtstag des Kaisers. — Die Propeller für „Z III“ und „Z IV“ werden in den nächsten Tagen auf der „Sta“ geprüft.

(Das unglückliche Frankreich.) Von einem Industriellen wird einem Wiener Blatte geschrieben: „In gar keinem Lande in Europa wird der Reisende von den Zollbehörden so belästigt wie in Frankreich, selbst die Taschen der Herrenräde werden abgegriffen, jeder Koffer aufgerissen, gebrauchte Damenwäsche wird vor den Augen des Publikums ausgebreitet, kurz, die Klagen aller Reisenden gehen einstimmig dahin, daß nirgends anders eine solche Durchsuchung des Gepäcks stattfindet wie in Frankreich, das von keinem guten Freunde Ausland in dieser Beziehung etwas lernen könnte. In Rußland sind zum Beispiel 100 Stück Zigaretten frei, ebenso Gegenstände, deren Zoll drei Rubel nicht übersteigt. Das ist gewiß vernünftiger als die französische Manier, die den Besucher schon an der Grenze erbittert. Beschwerden helfen gar nichts; meistens erhält man gar keine Antwort oder es wird einem mit dem Zurückhalten des Reisegepäcks in wenig zuvorkommender Weise gedroht.“

(Die Freunde der Elefanten.) Unter den vielen mehrwürdigen Gesellschaften in Paris ist eine, die sich die „Freunde der Elefanten“ nennt. Aber die Ziele der Gesellschaft äußerte sich der Generalsekretär wie folgt: „Wir sind die Feinde aller großen Jäger, wie zum Beispiel des Ex-Präsidenten Roosevelt. In jedem Jahr gehen Männer wie er nach dem schwarzen Erdteil und schießen Hekatomben von Elefanten; man schätzt die Zahl der Elefanten, die jährlich diesen erbarmungslosen Nimrods zum Opfer fallen, auf 50.000. In dieser Zahl sind die Tiere, die von den Eingeborenen getötet werden, nicht einbezogen. Wir wollen dem ein Ende machen und zeigen, daß diese große Schlächterei von Elefanten ein Fehler ist. Es gibt noch etwa 350.000 Elefanten in Afrika. Ein gezähmter und gut abgerichteter Elefant kann die Arbeit von 30 Mann verrichten. Wenn man einen Elefanten tötet, so erhält man etwa 150 Pfund Fleisch und 50 Pfund Elfenbein. Eine einfache Berechnung zeigt, daß, wenn alle 350.000 Elefanten getötet werden würden, etwa 160 Millionen Mark erzielt würden. Wenn man sie dagegen am Leben läßt und aus ihrer Arbeit Nutzen zieht, so würde man fast 800 Millionen daraus erzielen können. Das wollen wir den großen Jägern vor Augen führen, die allmählich eine intelligente und nützliche Tierart vernichten.“ Unter den Elefantenspenden befinden sich Edmund Perrier und

Raphael Blanchard, Mitglieder des Institut de France, General Jamain und der Forschungsreisende Bourdaxie.

Tageskurse vom 9. April 1910 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei steht.

1 K. G.-M. = 2 K 10 H. 1 fl. Gold = 2 K 40 H. 1 Mark = 1 K 15 H. 1 Frank = 96 H. 1 Liv. Sterl. = 24 K

London vista K 250 67 1/2 — 100 Mark deutsche RW. K 117 1/2 — — Napoleond'or K 19 10 — 100 ital. Lire RN. K 94 76 — Schweizer-Pfandbrief K 95 23 1/2

Table with columns: Staatsschuld, Gold, Ware. Lists various bonds and their values.

Table with columns: Öffentliche Anleihen, Gold, Ware. Lists public loans and their values.

Table with columns: Pfandbriefe a. Kommunalobligationen, Gold, Ware. Lists mortgage and municipal bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Gold, Ware. Lists railway priority bonds.

Table with columns: Diverse Lose, Gold, Ware. Lists various lottery tickets.

Table with columns: Aktien, Gold, Ware. Lists various stocks.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with columns: April, Stunde, Temperatur, etc. Shows weather observations for April.

Witterungsbericht vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 11. April.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Shows weather reports for various locations.

Table with columns: Lotto-Ziehungen am 9. April 1910, showing winning numbers.

Cheverfündigungen in Innsbruck.

Stadtpfarre St. Nikolaus.

Karl Laner, Handelsmann, mit Josefine Bucher.

Pfarre Wilten:

Rudolf Kienzl, Schlossergeselle, mit Marie Hoffl. — Florian Kordewinkel, Gastwirt, mit Antonie Berf.

Geborene in Innsbruck im Monat März 1910.

Stadtpfarre St. Nikolaus.

Franz und Rudolf May, Söhne des Franz Schnalzer, Schlossaufsehers, und der Marie Verhoff. — Josef Dellmanns, Sohn des Heinrich Dandl, Schriftsetzer, und der Josefine Oberl. — Karl Johann, Sohn des Karl Madler, Postamtsdieners, und der Aloja Löffler. — Albine, Tochter des Franz Bauer, Tischlergesellen, und der Albine Krall.

Stadtpfarre Wilten:

Edwig, Tochter des Josef Lang, Hofnergehilfen, und der Karoline Markt. — Ida, Tochter des Bernard Karbon, Hausdieners, und der Marie Meyer. — Tochter des Matthias Pfanz, Fabrikbedienten, und der Theresia Berger. — Friederica, Tochter des Benedikt Jährer, Sicherheitswachmanns, und der Marie Borchth. — Anna, Tochter des Josef Kemner, Finanz-Revidenten, und der Marie Wair. — Marianna, Tochter des Johann Schreiner, Hausdieners, und der Marie Kellner. — Gotthard, Sohn des Gotthard Salzer, Wäckermeisters, und der Friederica Prohaska. — Josef, Sohn des Josef Huber, Buchhalters, und der Theresia Trattler. — Ernst, Sohn des Jakob Schleicher, Militär-Bauobervermeisters, und der Friederike Franz. — Franz Josef, Sohn des Max Huber, Südbahn-Bedienten, und der Sabine Ritz. — Erwin, Sohn des Ernst Soratroi, Schlossermeisters, und der Luise Mayer. — Josefine, Tochter des Mich. Wälzl, Unversitätsdieners, und der Agnes Steiner. — Stephan, Sohn des Stephan Wälzl, Südbahn-Bedienten, und der Johanna Bünser. — Richard, Sohn des Peter Oberkofler, Postunterbeamten, und der Luise Heinrich. — Franz, Sohn des Angelo Scos, Cashobirektor, und der Lucia Florentina. — Vinzenz, Sohn des Laurin Weber, Gutsbesizers, und der Marie Benz. — Hugo, Sohn des Karl Dändl, Postofficials, und der Marie Wehr. — Otto, Sohn des Odono Cora, L.-M.-Assistenten, und der Carmela Rola. — René, Sohn des Mathias Kar, Bankbeamten, und der Margaretha Kimmel. — Margaretha, Tochter des Franz Heides, Fleischerhauers, und der Hanni Raubach. — Leopoldine, Tochter des Alois Apta, Kellners, und der Katharina Maßlmeth. — Albert, Sohn des Franz Schmitt, Buchhändlers, und der Marie Dadt. — Johann, Sohn des Dr. Franz Grünbacher, Postkongspizzen, und der Paula Güter. — Gertraud, Tochter des Max Hofner, Beamten, und der Marie Eder. — Alfred, Sohn des Arthur Jorzi, Geschäftsfreundens, und der Eleonora Keller. — Albertine, Tochter des Jakob Guggenbacher, Dienstmanns, und der Albertina Krug.

Volkswirtschaftliches.

(Schlachtwiehmärkte Innsbruck.) Bei dem am 5. April 1910 hier abgehaltenen Schlachtwiehmärkte wurden aufgetrieben: 6 Stiere, 135 Ochsen und 23 Kühe, zusammen 164 Stück. Der Preis per Meterzentner Schlachtgewicht betrug 140—148 K für Stiere, 160—190 K für Ochsen und 160 bis 180 K für Kühe. Die Tiere stammten aus Tirol, Salzburg, Böhmen, Steiermark, Krain und Ungarn und waren erster und mittlerer Qualität. Handelsrichtung: Innsbruck und Umgebung.

(Ein Nest des Prozeptionspinnerers.) Das am Wipfel einer Fichte gefunden wurde, und über 100 lebende Raupen dieses schädlichen Insektes enthält, ist derzeit in der Vorhalle der „M. N. N.“ ausgestellt. Dieses Nest stammt aus Klauen, einer Gegend, die ohnedies durch Waldverunstung und Raubholz schimmiger Art zu leiden hat. Selbst an bereits trocknenden Ästen, wo das Schlagen des Waldes direkt ein Verbrechen an der Landeswohlthat ist, wie im Willnöcker Tale und in der Thineschlucht, liegen die gefällten Stämme in Menge, und am Jungholz sieht man jetzt überall die weißen Nester der Raupen, die niemand vernichtet, obwohl sie jetzt in ihren Quartieren leicht zu erreichen wären. Was nachlässigste und Unverstand in dieser landwirtschaftlich so bevorzugten Gegend verschuldet, wird erst klar, wenn man sich überlegt, daß 100 Raupen eines Nestes sich, gering gerechnet, im dritten Jahre auf 50 Millionen vermehren können. Hier tut Abhilfe dringendst. So schreibt ein Frachtmann, dessen Hilfe rufe wir dem Ermessen der Fortschrittsbehörde anheimgeben, damit doch endlich etwas in dieser Angelegenheit geschehe, die schon die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gezogen hat.

(Die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodeensee) kam dieser Tage auf Anregung des Abg. Wenzel in der zweiten badischen Kammer zur Sprache. Dabei gab der Minister des Innern, Freiherr v. Bodmann, Aufschluß über die Eickungnahme der badischen Regierung zu dieser wichtigen Frage. Wenn die Regierung die hohe Bedeutung der ganzen Angelegenheit vollumfänglich anerkennt, ihrer Verantwortung entsprechend aber nur aus Grund sicherer Unterlagen, und zwar technischer wie hydrographischer Unterlagen, an die Ausführung des

großen Werkes herantreten will, so muß man diesen Standpunkt verstehen und anerkennen. Doch gehen die Meinungen der Techniker an verschiedenen wichtigen Punkten der Frage erheblich auseinander, und ein endgültiger Antrag dieser Meinungsverschiedenheiten ist nur denkbar auf Grund vollständig ausgearbeiteter Projekte. Das gilt für die Meinungsverschiedenheiten über technische Dinge, wie über die Kostenfrage. Mit der Ausarbeitung dieser Projekte erst kommen wir über das Stadium der Vorbesprechungen hinaus und betreten die erste sichere Stufe zur Erreichung des Zieles. Auf diesem Standpunkte steht bekanntlich auch die Internationale Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodeensee, die kürzlich erst bekannt gab, daß die Vergabung der Ausarbeitung kaufmännischer Pläne und verbindlicher Kostenanschläge erfolgen müsse. Daß die badische Regierung dem Verein für die Kosten der Projektionsarbeit 20.000 Mark zuschießt, und diesen Betrag schon ins Nachtragsbudget eingestellt hat, ist ein sicheres Zeichen, daß man am Anfang eines sicher zum Ziele führenden Weges steht. (Wohlfahrtsvereine.) Wie aus Lindau mitgeteilt wird, werden 250.000 junge Aale durch den deutschen Fischereiverein dorthin verbracht und durch den Fischereiausschuß J. Bilgeri und den Fischereimeister Brunner in den Bodeensee eingeleit.

Auszug aus dem Amtsblatte zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“.

Nr. 75 vom 5. April.

(Einleitung des Versteigerungs-Verfahrens.) Dasselbe wurde bezüglich der Liegenschaften der Geschwister Heinrich, Marianna und Rosa Fuchs, auf Ghalda, Gemeinde Evis, Ansprüche und Rechte bis 2. Mai ans Bezirksgericht Raubers. (Versteigerung.) Die vom Bezirksgericht Bozen angeordnete Versteigerung des Hauses Nr. 31 der Gemeinde Leifers findet über Antrag am 11. April 9 Uhr nicht im Amte, sondern in Leifers im Gasthause zum „Ruchler“ statt. (Einstellung des Versteigerungs-Verfahrens.) Das in Aufhebung der Liegenschaften der Maria Sailer in Fährich eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt. (Im Konkurse) des Johann Hofer, Inhabers der Firma Johann Hofer, Eisen- und Stahlwaren-fabrik in Fulpmes, wurde über Vorschlag der erschienenen Gläubiger als Masseverwalter Dr. Josef David, Advokat in Innsbruck, und als dessen Stellvertreter Herr August Stadlauer, Hoteldirector in Fulpmes, aufgestellt. (Stellen-Ausschreibung.) Bezüglich der zur Bezeugung gelangenden neuorganisierten Richterstellen in Ruffen und Steinach und allenfalls für andere freierwerbende gleiche Stellen wird der Konkurs ausgeschrieben. Bewerbungen bis 21. April an das Landesgerichtsratium.

(Kuratel) wurde verhängt: Vom Bezirksgericht Schlanders über Anton Tröger, Felsler in Tschengels, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung; Kurator ist Sebastian Waller, Felsler in Tschengels. — Vom Bezirksgericht Sals über Peter Barner, Tagelöhner und Gutsbesitzer beim Kodeler in Arzl, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinns; Kurator ist Herr Maurer, Richter in Arzl.

Nr. 76 vom 6. April.

(Einleitung des Versteigerungs-Verfahrens.) Dasselbe wurde bewilligt bezüglich der Liegenschaften der Geschwister Albert, Maria, Berta, Brigitta, Albertina, Alois und Friedolin Schuchter in Fuhns. Ansprüche und Rechte bis 3. Mai an das Bezirksgericht Raubers. — Das Bezirksgericht Ennsberg hat die wangsweise Versteigerung der zur Konkursmasse noch Peter Kameisberger, Schmied in Stern, gehörigen Liegenschaften bewilligt. Ansprüche und Rechte bis 4. Mai. (Stellen-Ausschreibungen.) Bei der Verhängung für deskriptive Anatomie der t. i. Unversität Innsbruck kommt eine Dienststelle mit den ständigen Besoldungen und Emolumenten zur Besetzung. Gesuche bis 13. Mai an das Rektorat. Beim Steinerente in Brigen kommt die Stelle eines Auswärtigen Lehrers gegen ein Tagelohn von 240 Kronen und gegen Bezug der normierten Exekutionsgebühren zur Besetzung. Gesuche binnen drei Wochen an die Bezirkshauptmannschaft Brigen.

(Kuratel) wurde verhängt: vom Bezirksgericht Innsbruck über Maria Arzl, derzeit in der Irrenanstalt Frelhof, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinns; Kurator Johann Arzl, Steinbleicher in Innsbruck. — Vom Bezirksgericht Klauen über Josef Bramschler, bei dem Kaufmännischer in St. Magdalena-Mündl, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung; Kurator: Josef Hunter, Gostergofer in Mündl.

(Bölingsplätze.) Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. Sept.) werden in der t. u. t. Marine-Ademie in Fiume voranschließlich 50 Bölingsplätze (ganz- und halbjährlich) und dann Zahl- und Stützungsplätze zu besetzen sein. Die gedruckten vollständigen Aufnahmestellungen sind durch L. W. Seidl & Sohn in Wien zu beziehen.

Nr. 77 vom 7. April.

(Versteigerung.) Am 25. Mai vormittags 10 Uhr findet im Gasthause zum „Fischer“ in Laas die Versteigerung von Äckern und Wiesen eines Ortsanfängigen statt.

(Aus dem Handelsregister.) Im Handelsregister des Kreisgerichtes Bozen wurde bei der Firma J. u. A. Reinthaller, vorm. Mündenthaler, Eisen- und Kohlenhandlung in Bozen, folgende Änderung eingetragen: Gestorben: der Gesellschaftsleiter August Reinthaller; nunmehriger Allein-Inhaber Josef Reinthaller.

(Im Konkurse) des Alois Fried, Holzhändlers in St. Martin im Passeier, wird zur Liquidierung und Rangbestimmung der nachträglich angemeldeten und der bis 19. April etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen die Tagung auf den 19. April 9 Uhr vormittags beim Bezirksgericht Passeier, Zimmer Nr. 1, anberaumt.

(Beendeter Konkurs.) Der über das Vermögen der Urula Wwe. Waber, geb. Rait, Besizerin in Firl, eröffnete Konkurs, wird für beendet erklärt. (Kuratel) wurde verhängt vom Bezirksgericht Klauen über Michael Grindhammer, Bauer zu Klauen in Söll, wegen gerichtlich erhobener Verschwendung; Kurator: Johann Steinbacher, Gutsbesitzer beim Bichl in Söll. — Vom Bezirksgericht Bozen über Josef Frötscher, Schmiedgehilfen in Lengmoos, wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinns; Kurator: Joh. Frötscher in Lengmoos.

Nr. 78 vom 8. April.

(Versteigerung.) Am 27. April vormittags um 9 Uhr findet beim Bezirksgericht Meran die Versteigerung des Hauses Nr. 206 zu Misch in Tirol (Neubau) genannt, der dazugehörigen Grundstücke und des Zugehörs, bestehend aus zwei Weinländen, je 30 Hektoliter fassend, und mehreren Wirtschaftsgütern statt. Das Haus ist auf 6000 Kronen, die Grundstücke auf 6167 Kronen und das Zugehör auf 50 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 8145 Kronen. (Kuratel) wurde verhängt vom Bezirksgericht Sillian über Jakob und Gertraud Sedell in Auherwillgaten wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinns; Kurator Alois Kraller, Felsler in Auherwillgaten.

Bücher und Zeitschriften.

(Der Sammler.) Blätter für tirolische Heimatkunde und Heimatpflege. Das 3. Heft dieser von Dr. F. Innerhofer, Museumsdirektor in Meran, herausgegebenen Zeitschrift (Preis pro Jahrgang mit Postverendung 4.80 Kronen, einzelne Hefte 50 Heller), hat folgenden Inhalt: Beiträge zur Schwazer Berg- und Jagdgeschichte. Beiträge zur Kulturgeschichte Tirols. Die Karwoche in der Stiftskirche zu Innsbruck im 16. und 17. Jahrhundert. Die letzten Stunden des Hauses Raubers. Vom Alshret. Die türkische Musik. Inventar des Kellers des Erzherzogs Sigismund Franz zu Innsbruck im Jahre 1665 nach einer alten Aufzeichnung. Aus der Franzosenzeit. Aus unserer Sagen-Mappe. Schnadabäseln aus dem Felis und aus Prägaten.

Gingefandt.

Wer immer gesund, jung und unsterblich heiter bleiben will, der komme jeden Montag und Freitag von halb 7 bis halb 8 Uhr abends zu uns in die „Herren-Gesundheits-Riege“ des Turnvereines „Sahn“ in Wilten, Speditionsstraße Nr. 43. — Für die „Gesundheits-Herren-Riege“ Georg Bernhardt. 678



Man verlange ausdrücklich Forman. Es gibt Nachahmungen!

Fentscher Sauerbrunn (genannt österr. Seiters) ist ein hervorragender Gesundheitsbrunn, besonders wirksam bei Katarrhen, Sodbrennen, Verschlimmungen, überhaupt bei Leiden des Magens und der Atmungsorgane. Vielfach ärztlich verordnet. Hauptniederlage: Josef Natter, Innsbruck. 2335-50-18

Bierwastl's Kinematograph Aktuell! Ablösung der Wiener Burgwache durch die Edelknaben.

Möbelfabrik J1246-815
Michael Brüll
 Innsbruck
 Anifl. Nr. 7



empfehlen Sport- und Kinderwagen in großer Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen.

Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben

Die Muren

Versuch einer Monographie mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Tiroler Alpen
 Von Dr. J. Stiny.

Mit 34 Abbildungen. 1910. Preis geb. K 250.

Theater - Kinematograph
 Hotel „Grauer Bär“ 283
 Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Heute als Einlage zum Sonntags-Programm:

Der Ausbruch des Aetna.

Mittwoch wieder neues Programm!

Der Jahresgottesdienst für den verstorbenen Herrn P1765

Josef Hampf

wird **Dienstag den 12. April** um 1/8 Uhr früh in der St. Jakobs-Pfarrkirche abgehalten.

Warnung!

Bemerkte hiemit für Jedermann, daß sich in meinem Eigentum, dem sog. „Busler“, weder Schafe, Hennen noch Hunde aufhalten dürfen. Besitzer **Martin Tusch**, Dorfstraße 12, Götting. A

!! Größte Auswahl !!

in sämtl. Binderarbeiten (Birnbolzh), Waschkuber, Kinderbadewann, Schaffe, eichene Pflanzenkübel, Kräfte, Waschkörbe u. zu billigsten Preisen bei **Franz Schüttelkopf**, Bindermeister, Innsbruck, Mariahilf Nr. 22 (Schwemberger-Gaß). Reparaturen schnell und billig. J1679

Gräberbepflanzung
Franz Pfeifer, Handelsgärtnerei am städt. Friedhof. — Dortselbst sind schöne Hochstammrosen zu verkaufen.

25 Kronen Tagesverdienst
 durch Anschaffung einer photographischen Wunderlampe, zu erlangen. Erforderlich 150 K. Georg Uhlirde, Berlin, Adalbertstraße 76. 208

Wirtschafterin
 welche die kleine Wirtschaft selbst bejorgt, für einen sehr ruhigen Posten gesucht. Offert unter „Wirtschafterin 300“ an Haagenstein und Bogler. J1575

Für ein 2 Jahre altes Bubi wird reinlicher **Pflegeplatz**

am liebsten bei kinderloser Familie in der Stadt, auf sofort gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Reinlich“ an die Expedition erbeten. 6849

Haus mit Gemischtwarenhandlung
 großer Umsatz, auch für Engros-Betrieb geeignet, auf bestem Posten einer Stadt Unterinntals, mit K 8-10.000 Anzahlung äußerst preiswert zu verkaufen; ferner ein Haus mit Gemischtwarenhandlung und kleiner Detonome, bester Geschäftsgang, sehr billig mit K 2500 Anzahlung in einer größeren Ortschaft Unterinntals verkäuflich. Günstiger Gelegenheitskauf. Auskunft erteilt kostenfrei das konz. Realitätenbureau Ferdinand Wieder, Imst. J1574

Buchhalterin
 seit Jahren als erste Kraft in größeren Betrieben tätig, in doppelt und amerik. Buchführung, Rechenanlage u. perfekt, bilanzsicher, gewandte Korrespondentin und Stenotypistin, sprachkundig, sucht sich zu verändern. Prima-Bezüge. Briefe erbeten unter „E. N. 333“ an die Exped. 6826-211

Ausschreibung.
 Provisorische Ausbildeinstelle ist sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich beim k. l. Bezirksgericht Sitz, Abteilung I am 7. April 1910. 308 Vergomas.

Schloßverwaltung
 Bibliothekar-Sekretärposten erwünscht sich Schriftsteller mit kleiner Familie eventuell adl. lautionsfähig, zuverlässig, energisch, vorzögl. Vorleser. Gefällige Zuschriften unter „N. 5035“ besörd. Daube & Co., Berlin S. W. 19. 156

Verloren
 wurde von einer Wäscherin ein schwarzledernes Geldtäschchen auf dem Wege Kochstraße bis zur Dienersstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Finderlohn beim Polizeiamt abzugeben. 6855

Tüchtiger Vertreter
 in Hotels, Restaurants und Kuranstalten gut eingeführt, wird für die Alpenländer, insbesondere Tirol und Kärnten, für Schinken-Export gesucht. Offerte unter Aufgabe von Referenzen unter „Schinken-Export 793“ an Rudolf Woffe, Prag, Graben 14. 208

Tüchtiger Buchhalter
 für einfache Buchführung mit schöner Handschrift, wird zum Eintritte bis 1. Juni gesucht. Briefl. Offerte mit Zeugnisabschriften an „N. Nr. 120“ an die Expedition d. Bl. 6815-211

Achtung!
 Gesucht junges, sauberes, anständiges Fräulein, welches Lust hat, als Sängerin bei einer Tiroler Truppe beizutreten, kann sich sofort melden. Adresse zu erfragen in der Exped. unter Nr. 6816. 211

samt Reinhaltung über Sommer, sowie Dekoration von Arkaden übernimmt zu den billigsten Preisen J1563-311

Ein Kind
 wird aufs Land in gute Pflege genommen. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 6824.

Wirtschaft mit Krämerei
 und Tabaktrafik auf dem Mittelgebirge, in schöner gesunder Lage, mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus Gasthaus (gut frequentiert) mit einigen Fremdenzimmern, großer abgedeckter Veranda, Futterhaus mit Stallung, verkaufe ich billig bei günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand; eventuell gebe ich es auch in Pacht. Auf Wunsch kann ich eine beliebige Anzahl Grundstücke in alternächster Nähe hiezu abgeben. Gest. Angebote bitte an die Expedition dieses Blattes unter „Wirtschaft 30“ zu richten. 669

Maschinenschreiben u. Gabelberger Stenographie
 lernt man gründlich in der **Maschinen-Schreibschule**
Anton v. Suggenberg, Innsbruck
 Museumstraße 33. P1760
 Kursbeginn täglich. Kursbeginn täglich

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriege. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt v. Frisch, Bäckereiposte, Zürich 57. 111-10024

Reparaturen an Nähmaschinen
 werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.



SINGER CO.
 Nähmaschinen Act. Ges.
 30-7 Größtes und ältestes 327 Nähmaschinen-Geschäft Österreichs
 Innsbruck, Margarethenpl. 1.

Höchste Vorschüsse auf Wunsch voller Kurswert!
 für alle auch wo immer befehute oder in Abzahlung befindliche Lose und Wertpapiere. Bequeme Rückzahlung! Alleiniges Spielrecht. Postaufträge sorgfältig! Wechselstube Otto Spiz, Wien 1., Seortentouring nur 26, Ecke Gonzagagasse. Interurban. Telephon Nr. 12467. 613

Kassierin
 (Köchin) mit guten Zeugnissen, sucht bis 1. Mai Stelle als Küchenkassierin.
 Adresse: Stefanie Freytsch, Grand Hotel Bristol, Meran. 614-313

Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Erinnerungen aus meinem Gähnen-Feldzug 1848
 von Florian Blaas.
 Erweitertes Sonderabdruck aus den „Innsbrucker Nachrichten“.
 1910. Preis gebefest 1 K.

Stellen-Gesuche

Als Sekretärin, Beschließerin, Hausdame oder Stütze, wünscht gebildetes Fräulein, Französisch sprechend, Maschinenschreib. u. Buchführung kundig, wirtschaftstüchtig, in Hotel, Pensionat, Sanatorium, sofort, ev. 15. Mai Stelle. Feine Behandlung hohem Lohn, vorgezogen. Offerte unter „Plicht“ an die Exped. 614—

Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis, hübscher Handschrift, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit französischen und italienischen Sprachkenntnissen sucht per sofort Stelle. Gefl. Anträge unter „Tüchtig 60“ an die Exped. 644—

Intelligenter, verlässlicher Mann sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgendwelchen Posten. Gefl. Anträge unter „Verlässlich 656“ an die Expedition. 313

Tüchtige, selbständige Köchin mit langjähriger Zeugnissen sucht Stelle auf 15. April oder 1. Mai. Briefe erbeten unter „Köchin“ Gasthof „Mittenwald“, Speckbacherstraße. 6853

Tüchtige Störnäherin sucht mehrere Plätze; ist auch im Modernisieren alter Kleider bewandert; übernimmt auch Arbeiten ins Haus. Defreggerstraße Nr. 12, Fax 10. 6854

Anständiges Mädchen welches schon etwas kochen kann, sucht, um sich tüchtig ausbilden zu können, in einer Pension, Gasthaus oder Privathaus Posten. Innsbruck oder Umgebung erwünscht, geht aber auch auswärts; auf einen Lohn wird nicht reflektiert. Geneigte Zuschriften unter „Solid“ an die Exp. d. Bl. 6842

Mädchen

welches den Zimmerdienst, sowie auch servieren kann, sucht in einem Privathaus, wo selbes auch in der Küche ihre Kenntnisse erweitern kann, sofort oder später Stelle. Ob Stadt oder am Lande gleichgültig. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Bezahlung gesehen. Um Absessen wird unter „Küche“ an die Verwaltung des Blattes ersucht. 6841

Als Kochenlernerin sucht braves Mädchen, das zwar in der Küche kein Neuling mehr ist, Unterkunft in Nordtirol. Angebote unter „Unentgeltlich“ an die Exped. d. Bl. 6843

Braves Mädchen das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht bis 15. Stelle. St. Nikolausgasse Nr. 1, 2. Stock. 6837

Solide Frau

in geachtetem Alter, tüchtige Köchin, welche bereits seit einer Reihe von Jahren als Wirtschafterin in Stellung war, sucht wieder solche zu alleinlebendem, gutsituiertem Herrn oder Dame. Selbe wäre auch bereit, in eine Bäckerei als Verkäuferin einzutreten. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adresse in der Exped. unter Nr. 6838.

Ältere Person sucht hier oder auswärts Stelle zu alleinlebender Frau oder zu einem Kinde; verrichtet auch leichtere Hausarbeit. Leopoldstraße Nr. 32, 2. Stock. 6826

Anständiges, braves Mädchen das etwas kochen kann und alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht sofort oder 15. April Stelle; geht auch als Stubenmädchen. Näh. Schöpfstraße Nr. 20, 2. Stock, Eingang Spedbacherstraße. 6834

Tüchtige Krankenpflegerin welche auch kochen und nähen kann, sucht Posten. Briefe unter „R. S. 188“ an die Exped. 6862

Verlässlicher, erfahrener Mann in geachtetem Alter, ledig, sucht dauernden Posten als Magazinier, Ausgeber, Geschäftsdienner oder dergl. auf sofort oder bis 15. April. Langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote bitte unter „Verlässlich J. P. 100“ an die Exp. 6817

Ältere, verlässliche, ehrliche Person sucht Bedienungsplätze. Zeughausgasse 8, zweiten Stock rechts. 3869

Intelligenter, junger Mann bittet um Posten als Geschäfts- oder Herrschaftsdienner. Gefl. Angeb. unter „R. L. 176“ an die Exp. 6812

Käufe u. Verkäufe

270 Paar prima Boxleder Herren-Jugstiefletten zu dem sehr billigen Preis von Kronen 9.50 und 10 Kronen, so lange der Vorrat reicht, bei Alfred Kränkel, C. G., vormals Möbllinger Schuhfabrik, Landhausstraße 7, zu verkaufen. 529—1051

Wegen Platzmangel gegen Barzahlung zu verkaufen ein fast neuer Victoria-Wagen, vierzig, mit Kutscherbod, 2 feine, englische Geschirre, ein Einspannerschlitten samt Feder. Preis zusammen 700 Kronen. Gasthof Zellerburg, Ruffstein. 11556—351

Fischweine 615 garantiert echt, keine Sphaerare, empfiehlt als gute Privatweine zu billigen Preisen (Gebinde leichweise) Hans Wid, Weinhandlung, Innsbruck, Kapuzinergasse 9. 5830

Feuer- und einbruchssichere Kassen kleinster u. mittlerer Größe, billigst zu haben, bei A. Müller, Goethestraße 17, 3. Stock, (Innsbruck-Saggen). 6589—

Komplette Kücheneinrichtung in Email, Glas, Porzellan und Blechwaren zu K 30 und 40 empfiehlt Hans Sporer, Seilergasse Nr. 3 gegenüber Kaffee Kogung. 640—412

Bruterie von reinrassiger, rebbuhfarbiger Italienerzucht abzugeben. Näh. durch A. Bayer, Innsbruck, Reichenaerstraße 40a. 6832

Ein fast neuer **Federbrückenwagen** geeignet für jedes Geschäft, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter Nr. 6831. 211

Möbel-Belegungskauf. Komplette Kücheneinrichtung, verschiedene Parkholzmöbel (für 3 Zimmer), Teppiche, Vorhänge, Bilder etc., alles in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. Fischergasse 29, zweiten Stock rechts. Zu besichtigen ab Montag. 6818

Ein Handwagen 4rädrig, zu veranschen oder billig zu verkaufen. Staufferstraße 13 bei Köller. 6850

Billig zu verkaufen Plüsch-, Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Feder- und Obermatratzen, passend für Brautleute. Maximilianstraße 1d, Parterre links, gegenüber der Hauptpost. 6848

Kindergarten ist sofort zu verkaufen. Näheres Maria Theresienstraße 28 im Laden. P1763

Wegen Todesfall ist ein gutgehendes Spezereigedäch mit Gasfenchant eventuell samt Haus, auf sehr gutem Boden, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Vermittler ausgeschlossen. Briefe unter „Zahlungsfähig“ an Pirchners Ann.-Bur. P1764

Fast neuer Strapazierrock für kleinere, schlanke Figur und ein blaues Tuchbolero sind äußerst billig zu verkaufen. Leopoldstraße 24, zweiten Stock links. 6839

Hartböhlerne Schlafzimmereinrichtung eine Singernähmaschine, Stryralahrrad mit Freilauf, alles fast neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 6860.

Zu verkaufen 2 Oberbetten und 2 Postler. Leopoldstr. Nr. 50, Parterre. 6874

Ein Gasbrenner ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Gasthof Sailer, Admangasse. P1767

gut erhaltene Handnähmaschine ein Doppel Petrolenumber, fast neu, ein gerauchter Schlafdivan und ein Wäscheuber werden um jeden annehmbaren Preis abgegeben. Universitätsstraße 15, ersten Stock. 6872

Wegen Platzmangel ist ein fast neues, grün gestrichenes, vollständig verglastes Gartensalett, circa 5 x 5 Meter groß, billigst zu verkaufen. Näh. Fischergasse 1, 1. Stock. 260—311

Offene Stellen

Kindermädchen 11548-342 zu 4 Kindern von 1—7 Jahren, nach auswärts gesucht. Adresse bei Haafenstein u. Vogler.

Gut bezahlt werden rebegebandte, im Umgang mit Landwirten (Tierbesitzern) vertraute und mit gutem Lemmund versehene Herren, welche Bestellungen auf Tierheilmittel, bezw. Veterinärpräparate aussuchen. Anfrage Georg Bauer, Fabrikant in Salzburg. 588—1

Hundert Vertreter und Vertreterinnen für sehr guten, leichten Verdienst an allen Orten gesucht. Auskunft gratis und franko durch J. Krais, Telfs, Oberinntal. 6622—

Gärtner für Baumschule wird gesucht. Hof. Zimmermann, Bahnstraße 20. 6793—311

Lapeziererlehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen bei der Mäbelfabrik R. Brüll, Krameln ausgeschrieben. J

Gesucht sofort jüngere, reinliche Bedienerin von 1/8 bis 10 Uhr vorm. Adresse bei Haafenstein u. Vogler. 11577

Gesucht wird sofort ein ordentliches Schankmädchen; kann auch nebenbei Kassierin werden. Adresse in der Exped. unter Nr. 6844.

Gesucht wird für sofort eine tüchtige, selbständige Köchin für hiesige Restauration. Adresse in der Exped. unter Nr. 6844.

Tüchtige Damenschneider für Schößen und Jaden werden sofort aufgenommen im Warenhaus Josef Bauer und Sohn, Viktor Schwarz und Komp. 89

Tüchtige Seilerin wird für dauernd gesucht; auch wird ein braves Lehnmädchen aufgenommen. Ottilie Kacinik, Damen-Modellalon, Maximilianstraße 1b. 6840

Gesucht wird auf 15. April oder 1. Mai eine ältere Person zur Führung eines kleinen Haushaltes, welche mehr auf angenehmen, leichten Posten, als hohen Lohn sieht. Zu sprechen täglich von 12—2 Uhr und von halb 7 bis halb 8 Uhr abends.Adr. erliegt in der Exped. unter Nr. 6819.

Junges Dienstmädchen ehelich und arbeitsam, findet auf 15. April gute Stelle bei kleinerer Familie. Zeughausgasse 4, dritten Stock. 6827

Kochenlernerin wird in großem, feinen Herrschaftshaus aufgenommen. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 6830.

Verlässlicher, nüchtern, älterer Mann findet regelmäßige Beschäftigung für Keller- und Gartenarbeit. Angebote mit Angabe von Referenzen unter „Nr. 150“ an Pirchners Ann.-Bureau. P1759

Mädchen welches kochen kann und alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird aufgenommen. Vorzustellen bis Sonntag 3 Uhr nachmittag. Bilsgerstraße 8, Parterre. P1758

Selbständigen, jungen Bauschlosser sucht für dauernd W. Ruhnert, Schlosserei in Birl. P1757

Bedienerin welche ihre Arbeiten sehr rein verrichtet, wird sofort für Nachmittag aufgenommen. Fallstraße 25, zweiten Stock. 6851

Verlässlicher Schankbursch wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Exped. unter Nr. 6852.

Ein Tagsschneider sofort gesucht. S. M. Balinzki, Museumsstraße 19. 6861

Junger Laufbursch wird aufgenommen. Tagelohn 2 Kronen. Adresse in der Exped. unter Nr. 6858.

Geschäftsdiener wird aufgenommen; tüchtiger Tischler hat den Vorzug. Leopold Fuchs, Uhren-, Gold- und Silberwaren, Innsbruck, Museumstraße 6. 144

Die Gemeinde- und Kurvorsteherung eines großen österreichischen Kurortes sucht einen **Gemeinde-Consipienten**
 Bedingungen: Deutsche Nationalität, entsprechende Vorbildung (mindestens Mittelschulmatura), für selbständigen Konzeptsdienst; nach einer Probezeit definitive Anstellung nach dem Staatsbeamtenstatus. Offerte unter „W. 3. 6607“ befördert die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Wien I., Seltzerstraße 2. 208-631

Für feineres Fremdenhaus
 werden aufgenommen: anständiges Mädchen für **Servier-** und etwas **Zimmerdienst**. Kenntnisse im Schreiben, Rechnen und Nähen erwünscht, auch **Anfängerin**; eine Person für die Sommermonate einen halben oder ganzen Tag zum **Mithelfen** beim **Zimmerdienst** und im **Haus**. Adresse in der **Exp.** unter Nr. 69.

Junge Frau
 als **Bedienung** gesucht. Adresse in der **Exp.** unter Nr. 6867.

Reinliche, verlässliche Bedienung
 wird für **Vor- und Nachmittag** gesucht. **Marginalienstraße 31**, ersten **Stod** links. 6868

Repräsentationsfähige Bureaukraft
 mit **buchhalterischen Kenntnissen**, von **großer Aktiengesellschaft**, **Filiale Innsbruck**, für **sofort** gesucht. Offerte unter „**Sichere Zukunft**“ an die **Exp.** 677

Geht ein Mädchen
 das **gut kochen** kann und **Hausarbeit** reinlich verrichtet, wegen **Erkrankung** des **Mädchens** auf **sofort** oder **15. April**. Näh. **Maria Theresienstraße 23**, im **Laden**. 6857

Tüchtiger Groß- und Kleinarbeiter
 werden **sofort** aufgenommen. **Job. Wimmer**, **Schneidemeister**, **Sötting**, **Schneeberggasse 21**, **zweiten Stod**. A

Schauflassierin
 mit **guten Zeugnissen** zum **Eintritt** am **1. Mai** gesucht. **Hotel Post**, **Kassereith**. 676-341

Bedienung
 reinlich und **verlässlich**, für **zweimal täglich** gesucht. Adresse in der **Exp.** unter Nr. 6871.

Gesucht werden sofort
Hotel- und Gasthausköchin, **Kellnerin**, **einfache Schankflasserin**, **Verd- und Küchenmädchen**, **Hausmädchen**. **Stallmagd**, **Saisonpersonal** jeder Art. **Schliczenauers** **Vermittlung**, **Amras**, **Villa Brandstoch**. 97

Wohnungen

Wohnung
 im **1. Stod**, mit **4 schönen Zimmern** und **Dienstboten-Kabinett**, samt **sonstigem Zubehör**, **elektr. Licht** und **Gas**, mit **allem Komfort** der **Neuzeit** ausgestattet, ist in der **Amichstraße**, auf **August** **beziehb.**, an eine **ruhige, kinderlose, stabile Partei** zu **vergeben**. Näheres **Neuhäuserstraße 2**, **Parterre** **rechts**. 667-312

Anfangs Müllerstraße
 auf **Maitermin** zu **vermieten**: eine **Wohnung** im **ersten Stod** mit **4 Zimmern**, ein **Laden** mit **Wohnung** von **3 Zimmern** und ein **Magazinsraum** mit **Nebenlokalen**, **separate Doseinfahrt**. Näh. **Andreas Hoserstraße 46**. 1855-1031

Schönes Zimmer
 ist auf **sofort** oder **15. April** an **zwei ordentliche Herren** oder **Fräulein** vom **Geschäft** zu **vermieten**. **Marginalienstraße 7**, **ersten Stod** **rechts**. 6789-431

Schöne Wohnung
 in der **Klafterstraße**, **3. Stod**, bestehend aus **3 Zimmern**, **großem Glasbalkon**, **Magdzimmer**, **Garderobe** **z.**, mit **allem Komfort** ausgestattet, auf **Maitermin**, **event. auch** **früher**, **versetzungshalber** an **ruhige, stabile Partei** zu **vergeben**. **Preis 800 Kronen** **exkl. Zinsbeller**. Näh. **Staatsbahnstraße Nr. 14**, **1. Stod** **rechts**, von **2-5 Uhr** **nachmittags**. 14-031

Im Nummerhof
 sind **zwei schöne Wohnungen** mit **2 Zimmern**, **Küche** und **Gartenanteil** auf **1. Mai** **billig** zu **vergeben**. 6794-31

Schön möbliertes Zimmer
 mit **sep. Eingang**, **elektr. Licht**, **sofort** oder **später** an **besseren Herren** zu **vermieten**. **Adr. bei Haagenstein** und **Wogler**. 11576

Gut möbliertes Zimmer
sofort oder **später** an **stabilen Herrn** zu **vermieten**. **Auf Wunsch Pension**. **Müllerstr. 17**, **2. Stod**.

Möbliertes und unmöbliertes Zimmer
Kabinett, **event. eigene Küche**, zu **vermieten**. **Liebeneggsstraße 4**, **zweiten Stod** **rechts**. 6754-31

Zwei schöne Wohnungen
 mit je **2 Zimmern**, **Kammer**, **Küche**, **Balkon**, **Gartenanteil** und **Zubehör**, in **nächster Nähe** der **Haltestelle** der **Strassenbahn** „**Landeshauptschießstand**“ sind auf **Maitermin** **billig** zu **vermieten**. Näheres **bei Herrn Voos**, **Claudia-platz 4**. 19-31

Eine Wohnung
 mit **2 Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, wäre für **sofort** zu **vermieten**. Näh. **Angermairs Ann.-Bur.**, **Söttingergasse 36**. A

Schöne Wohnung
 mit **2 Zimmern**, **Küche**, **2 Balkone**, **Garten** und **Zubehör**, auf **Mai** an **ruhige Partei** zu **vermieten**. Adresse in der **Exp.** unter Nr. 6821.

Auf Maitermin
 schöne, **sonnige Parterrewohnung**, **3 Zimmer** **samt Speis**, **Glasbalkon**, **Gas**, **elektr. Licht**, **Waschküche** und **Gartenanteil**, ist zu **vergeben**. **Reichenauerstraße 36a**, **ersten Stod**. 6822

Einfach möbliertes Zimmer
 freundliche **Lage**, von **Fräulein** in **Stellung** **gesucht**. **Zuschriften** mit **Preisangabe** **erbeten** unter „**Frühjahr 1910**“ an die **Exp.** 6823

Möblierte, kleine Wohnung
2 Zimmer und **Küche**, oder **1 Zimmer**, **Kabinett** und **W.** **gesucht** für **sofort** auf **längere Zeit** (**nicht Turisten**). Offerte mit **Preis** unter „**S. G. W.**“ **Innsbruck**, **postlagernd**. 116

Von ruhiger, kinderloser Partei
 bestehend aus **nur 2 Personen** wird in **Innsbruck** oder **auswärts** eine **Wohnung** mit **2 bis 3 Zimmern**, **Küche** und **einem größeren Keller**, **event. auch** mit **Ladenlokal** für **Mai** oder **Juni** zu **pachten** **gesucht**. Offerte an „**S. Schwaiger**“, **postlagernd** **Innsbruck**. 6813

Möblierte Sommerwohnungen
 sind in **Niezz** zu **vermieten**. Näheres **bei Josef Larcher**, **Niezz**, **Buchen**. 6828-31

Schöne, sonnige Wohnung
5 Zimmer, **2 Kabinette** **samt Zubehör**, **Glasveranda**, **hübscher Garten**, ist auf **sofort** oder **später** zu **vermieten**. **Schöpfstraße Nr. 2**, **Parterre**. 6829-31

Elegant möbliertes Zimmer
 mit **elektr. Licht**, **separatem Eingang**, ist an **besseren, stabilen Herrn** oder **Offizier** **sofort** oder **15. April** zu **vergeben**. Näh. **Grillparzerstraße 3**, **Parterre** **links**. 6833

Wohnung 6847
 mit **3 Zimmern**, **Küche**, **Gas**, **elektr. Licht**, **womöglich Badezimmer** wird von einer **kinderlosen Partei** auf **1. Mai** **gesucht**. **Zins monatlich** **im vorhinein**. **Adressen** mit **Preisangabe** unter „**G. S.**“ in der **Exp.** zu **hinterlegen**.

Zimmer
 sonnig, **schöne Aussicht**, **elektr. Licht**, **sofort** zu **vermieten**. **Kaiser Josefstraße 3**, **dritten Stod** **links**. 6845

Schlafstelle
sofort zu **vermieten**. **Karmelitergasse 4a**, **dritten Stod**. 6846

Wohnung
 mit **2 Zimmern** und **Küche** auf **sofort** oder **1. Mai** **gesucht**. **Briefe** unter „**J. M.**“ an **Pirchners Ann.-Bur.** P1756

Im Hause Kriebachgasse Nr. 13
 ist die **rückwärtige Wohnung** im **zweiten Stod** bestehend aus **5 Zimmern** und **Küche** auf **1. Mai** zu **vermieten**. **Restaurants** **wollen sich** **beihufs** **Besichtigung** und **Preisvereinbarung** bei **Herrn Anton Lampert**, **Bäckermeister**, **Kriebachgasse 13**, **melden**. 675

Zimmer
 hübsch **möbliert**, **sonnig** und **straßenseitig**, ist **bei ruhiger Partei** zu **vermieten**. **Erlerstraße 14**, **vierten Stod**. 6865

Zimmer 6859
 mit **2 Betten**, **event. Klavierbenutzung**, ist zu **vergeben**. **Kriebachgasse 12**, **zweiten Stod** **rechts**.

Möbliertes Zimmer
 sehr **sonnig**, mit **elektr. Licht**, auf **15. April** **event. mit Pension** zu **vermieten**. **Innrain 28**, **zweiten Stod**, 6861

Freundliche Wohnung
 im **zweiten Stod**, mit **4 Zimmern**, **Parlett**, **Gas**, **Gartenbenützung**, auf **Maitermin** zu **vermieten**. **Preis 860 Kronen**. Näh. **vorstellb.**, **Karlstraße 5**, **zweiten Stod** **links**. 6856

Zu vermieten 6870
 an **solide, kinderlose Partei** **1 Zimmer** und **Küche** auf **15. April** oder **1. Mai**. **Südbahnstraße 22**, **ersten Stod**, **neben Gasthaus** **Stiegele**.

Sehr hübsche Wohnung
3 Zimmer, **Küche**, **Balkon** und **sonstigem Zubeh.** **hör** ist auf **Maitermin** an **solide, kinderlose Partei** zu **vergeben**. Näh. in der **Exp.** unter Nr. 6873.



Elegante Geschäftsräume

Ein **größerer** oder **zwei kleinere Läden** mit **entsprechenden Nebenräumen**, an **bestem** **Platz**, **Marginalienstraße 31**, **gegenüber** dem **k. k. Hauptpostamt** (**Dramway-Haltestelle**) nach **fertiggestelltem Umbau** auf **Novembertermin 1910** zu **vermieten**. **Anfragen** an die **Expedition** **ds. Bl.** unter Nr. 638. 632

Gasthaus
 in **größerem Orte** **unweit Bozens**, mit **schönem Schanngarten** **z.**, ist unter **günstigen Bedingungen** zum **Preis** von **42.000 K** **familienverhältnissen** **halber** zu **verkaufen**. **Bad** **angeschlossen**. **Selbstrespektanten** **wollen sich** an **das I. Bozner Realitäten-Verkehrs-Bureau** in **Bozen**, **Walterplatz 7**, **wenden**. 208-212

In der **Verlagsabteilung** der **Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung**, **Innsbruck** **Karlstraße Nr. 4**, **erschien** **soeben**:

Straßen- und Straßenpolizei-Ordnung.

Gesetz vom **15. November 1907**, **wirksam** für **das Land Vorarlberg** **betreffend** die **Erlaffung** von **Vorschriften** über die **Anlage** und **Instandhaltung** von **Konkurrenz- und Gemeindestraßen** und von **straßenpolizeilichen Bestimmungen** für **diese Straßen**. 1908. 22 **Seiten** **Klein-Druck**. **Preis 40 h.**

Süßfrüchte-, Obst-, Gemüse-, Wein-Einkauf Verkauf

Branchenkundiger, mit **Sprache** und **den** **Verhältnissen** **des Landes** **vertrauter Kaufmann** (**Nahreskarte**) **empfiehlt** sich **der diesbezüglichen** **Kundschaft**. **Adresse** unter „**Vertraut**“ an die **Expedition** **dieses Blattes**. 659-312

Städtgebäude als **Magazin** oder **Berkstätte**, **licht** und **geräumig**, auf **sofort** zu **vermieten**. **Auskunft** in der **Restaurations** **Schicht**, **Innrain 38**. 6440

A. Schlumprecht
k. k. Kammerlieferant
Photograph. Handlung
u. Versandgeschäft
Innsbruck
Anichstrasse
4

Stative
für 137-41
Amateurphotographen.
Neuheiten!
Grosse Auswahl
in
**Holz- und
Metallstativen**
von K 3-50 an.

**Billigste
Bezugsquelle
aller
photographischen
Bedarfs-Artikel.**
Verlangen Sie Preisliste.

**Eine
Sehenswürdigkeit**
ist das
Warenhaus
Josef Bauer & Sohn
Victor Schwarz & Co.
Billigste und solideste
Einkaufsquelle!
Grösste Auswahl!

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode
unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders, des wohlgebornen Herrn
Josef Pirchner
Gastwirt zum „Roten Adler“ in Hötting
sowie für die außerordentlich große Beteiligung der Verwandten und Bekannten am Leichen-
begängnisse, sprechen wir Allen und Jedem, besonders aber der hochw. Geistlichkeit, der Ge-
meindenvorstellung und der Schützen-Kompagnie von Hötting, desgleichen auch für die Kranzspenden
der Gastwirtegenossenschaft und der Sängler „Liedesfreiheit“ von Hötting den wärmsten Dank aus.
Hötting, Wiefing, am 9. April 1910. 666
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**Tupfbodenlack-
Farbe
Bärenmarke**



Specialitäten der Lackfabriken
von **FLÜGGER & BOECKING**
HAMBURG & WIEN-STADIAU.
fussbodenwische: „Kauar-Marko“
Lacköl: „Rapido!“
Gifffreie Emailglasuren
für Waschtische etc.
Wasserfeste Holzmasur.
Hauptdepot für Tirol:
Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck,
1016 Herzog Friedrichstrasse 39. 534

Todes-Anzeige.
Wir geben hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen hat, unseren
innigstgeliebten Gatten, Vater und Bruder, den wohlgebornen Herrn
Alois Mair
Einschleifer in Hötting
im 68. Lebensjahre unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzuverufen.
Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Dienstag, den 12. d. M., um 4 Uhr
nachmittags vom Trauerhause, Hötting, Kirchgasse Nr. 3, aus auf dem dortigen Friedhofe statt.
Der Seelengottesdienst wird Mittwoch, den 13. d. M., um halb 8 Uhr früh in der
Höttinger Pfarrkirche abgehalten.
Hötting, den 11. April 1910.
In tiefer Trauer:
Sofie Mair geb. Bait als Gattin Marie, Alois u. Sofie Mair als Kinder
Marianna Pasler geb. Mair als Schwester
sowie im Namen aller übrigen Verwandten. A

Das Waffenrad 1910
Die österr. Waffenradfabrik in Steyr
bringt auch heuer wieder ein Qualitätsrad
auf den Markt, das in Bezug auf ausgeführt
**hochwertiges Material, gediegener
Bauart, größte Widerstandsfähigkeit,
leichten Lauf, nur in großen Betrieben
mit geschulten Arbeitern unter Zuhilfenahme
von modernsten Werkseinrichtungen zu erzeugen**
möglich ist.
Die neuen Modelle 1910 sind eingetroffen
und ohne Kaufzwang zu besichtigen bei
Röthy & Wiedner
Innsbruck, Heilig Geistsstraße 9
General-Vertreter der österr. Waffen-
fabrik Steyr. 75
Reparatur-Mechanik. Fahrshule im Hause.
Preislisten gratis und franko.

Altertümer
aller Art, wie: Figuren in Holz, Bronze und
Stein, Wappen, Waffen, Uhren, diverse Gegenstände in
Zinn und Kupfer, eingelegte und geschnitzte Stuh-
und Schubladekästen, Tische, Sessel, Bilder, Glock-
speistöpfe, Mörser etc. etc. **kauft und verkauft**
Alois Rainer 671-1211
Innsbruck, Meinhardstraße Nr. 16 (Hotel
Kreid) und Tempelstraße Nr. 1.

Gasthaus
Seltener Gelegenheitskauf!
Besonderer umständehalber ist ein in großer
Stadt Nordtirols mitten in der Stadt gelegener
Gasthof **tief unter dem Werte** bei ganz kleiner
Anzahlung zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz.
Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg,**
Innsbruck, Museumstraße 33. P1762

Behufs Ehe
sucht Fräulein mit Geschäft die Bekanntschaft eines
soliden, nicht über 35 Jahre alten Herrn in sicherer
Stellung. Anträge, wenn möglich mit Fotografie,
welche sofort retourniert wird, unter „Balduig 300“
an die Expedition erbeten. 6820

**Kleines, sehr lichtes
Geschäftslokal**
an einem hauptsächlich von Fremden stark frequen-
tierten Posten ist auf Augusttermin preiswert zu
vermieten. Gefällige Anfragen wolle man an
Firma Angelo Banetta, Meran, richten. 670-311

Befrichtete Störnäherin
zum Ausbessern von Kleidern, Wäsche und Nähen
von Kinderkleidern **wird gesucht.** Näheres in
der Expedition unter Nr. 88.

K 10.000 6792-342
gebe ich zum Ankauf einer bestimmten Restauration,
für welche K 30.000 Anzahlung erforderlich. Es
wären also noch K 20.000 oder Bürgschaft dafür
zu beschaffen. Für den Fall eines gewinnbringenden
Verkaufes wieder beanspruche ich einen Teil des
erzielten Gewinnes. Interessenten wollen schriftl.
Innsbruck postlagernd, Spekulationsobjekt 333.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden des wohlgeborenen Herrn

Erwin Saurwein

Bäckermeister

erlitten haben, wollen insbesondere die Vädergenossenschaften von Hall und Zunsbruck, die freiwill. Feuerwehr, der Männergesangsverein für sein ergriffendes Grablied, der Turnverein, der Veteranenverein, dem Gesellenverein, die Standschützenkompagnie, die Vorsteherung der Zunsbrucker Liebertafel, alle Geschäftsfreunde und Bekannten aus nah und fern, die durch Kranzpenden und durch die Teilnahme am Leichenbegängnisse das Andenken des uns so lieben Verbliebenen geehrt haben, unseren tiefgefühltesten Dank entgegennehmen mit der Versicherung, daß die Beweise aufrichtigen Mitgeföhls viel Trost in unserem Schmerze sind.

Hall, am 9. April 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

646



In Gottes unerforschlichem Ratsschlusse war es gelegen, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen, den wohlgeborenen Herrn

Anton Bailom

Gewerbeschüler

nach langem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 19. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuweisen.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt am Dienstag den 12. April, um 4 Uhr nachm. von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe.

Der Seelengottesdienst wird am Donnerstag den 14. April, um 1/8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten.

Zunsbruck, Elbingalp, 10. April 1910.

Die tieftrauernden Eltern: Anton und Agnes Bailom geb. Wolf im Namen der Geschwister und übrigen Verwandten.

Wolfs Bräuers Nachfolger Josef Neumair, „Concordia“ Zunsbruck.

Koestlin's

Immer-rasche Oakes in patentierter

Till-Packung.

Koestlin's Rido-Cakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Teegebäck

Beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Ein Perlmutter-Rosenkranz

ist gefunden worden. Adresse in der Expedition unter Nr. 6825.

Gummi-Waschschürzen

am 8. ds. abends 8 Uhr verloren. Abgegeben gegen Fundgebühr im Sieberer'schen Geschäftshaus. 6835.

Die fünf Wunder des Orients

die den Frauen des Ostens den blendenden Reiz, die entzückende Schönheit, die wunderbare Feinheit und Makellosigkeit des Teints verleihen, waren bisher ein streng bewahrtes Geheimnis. Als Apotheker jahrelang im Orient ansässig, ist es mir durch geglückte Verbindungen und grosse Opfer gelungen, das uralte Rezept der orientalischen Ärzte zu erlangen, welches die Zusammensetzung und Zubereitung dieser unerreichbaren, hygienischen Schönheitsmittel angab, und jede Dame kann nun das begehrenswerteste Ziel erreichen: Schönheit, Jugendlichkeit und Liebreiz — durch die fünf Wundermittel des Orients.

1. **Echt orientalische Crème, Zeidijje'** enthält keinerlei Metallpräparate, die zwar schnell wirken, aber auch den Teint für immer ruinieren. Diese Crème macht die Haut zart und weich, entfernt gründlich alle Schönheitsfehler, ist fettfrei, auch des Tages anwendbar, verleiht der Haut nicht den hässlichen Glanz und wird niemals ranzig; Rote, Falten, Sommersprossen verschwinden, ein frisches, jugendliches Aussehen wird erreicht. Dabei genügt der zehnte Teil jenes Quantums, das sonst von einer anderen Crème benötigt wird. **Preis per Tiegel K 2.—.**

2. **Echt orientalisches, extra präp. Waschpulver, Zeidijje'** das hervorragendste der orientalischen Schönheitsmittel, erfrischend vorzüglich das Nervensystem, ersetzt kohlensäure und elektrische Bäder, erhöht die Weichheit und Elastizität der Haut, verhindert jede Verranzelung, Verhärtung und Spaltung derselben, verfeinert den Teint und erfüllt die idealsten Wünsche jeder Dame. **Preis der Blechdose K 1.50.**

3. **Echt orientalische Seife, Zeidijje'**, ein kosmetisches Juwel, gibt Alabasterweisse und Jugendfrische. **Preis per Stück K 1.—.**

4. **Echt orientalisches Parfüm, Zeidijje'**. Reine Essenz. Wird mit 75 Gramm Spiritus verdünnt, wodurch sich ein Quantum ergibt, das sonst den dreifachen Betrag kostet. An Anmut, wie zartem, entzückenden Duft kommt kein Odeur diesem gleich. **Preis per Flacon K 4.—.**

5. **Echt orientalisches Puder, Zeidijje'** (weiss, crème, rosa), verdeckt diskret alle Schönheitsfehler des Teints und vollendet die grossartige Wirkung obiger Schönheitsmittel. **Preis K 2.—.**

Wer den glänzendsten Erfolg erreichen will, soll alle fünf Mittel so harmonisch benützen, wie es im Orient geschieht, doch erfüllt auch jedes einzelne dieser prächtigen Mittel voll und ganz den Zweck — die zauberhafte Schönheit der Orientalinnen wird gewonnen. Die ganze Garnitur wird **franke um K 10.50** geliefert. Einzelnes gegen Voreinsendung des Betrages nebst 30 h für Postspesen (auch in Briefmarken). Allein echt durch das chemische Laboratorium echt orientalisches kosmetischer Mittel **Apotheker Gustav Proche, Breka, Bosnien.**

Hauptversand für Tirol und Vorarlberg: Anton Blachfeller, Kaufstein. Verkaufsstelle in Innsbruck: Franz Schmid's Nachf., Parfümerie. Sämtliche Schönheitsmittel „Zeidijje“ wurden auf der Ausstellung für Hygiene Paris 1909 mit der goldenen Medaille prämiert. J1572

Arienheller

Sprudel
Kur- und Tafelwasser

1. Ranges.

Heilwirkend, erfrischend,
unübertroffen an Wohlgeschmack.

Erhältlich in den Apotheken, Drogereien, besseren Hofais und Restaurants.

Generalvertrieb:

Für Oesterreich-Ungarn: Gebrüder Reich, Kaufstein

Niederlage für Innsbruck-Umgebung:

Hans Hierner, Andreas Hoferstrasse 17.

541—2218

Kranke und Leidende

erhalten kostenlose Auskunft über Krankheiten aller Art. Rückporto erbeten. Anfragen sind zu richten an Karl Friedrich Eberle, Freiburg i. B., Grefferstrasse 4. 3382-1317

Compagnon

J1494-313

mit 2000—4000 Kronen Bargeld zur Vergrößerung einer Lebensmittelfabrikation mit garantiert 50% Reingewinn, unbedingt sicher gesucht. Dienen gerne mit näheren Details. Anträge erbeten unter „Herrschafstaution“ hauptpostlagernd Zunsbruck.

Todes-Anzeige.

Tieftrauernd geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Martina Angerer

K. k. Postmeisters- und Gasthofbesitzers-Witwe „zur Post“ in Reutte

Samstag den 9. April 1910 um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends nach Empfang der hl. Sterbsakramente im 60. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die enselste Hülle der teuren Verbliebenen wird Dienstag den 12. d. M. um 9 Uhr vormittags auf dem Friedhof in Breitenwang im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die Sterbgottesdienste werden anschließend an die Beerdigung in der Pfarrkirche in Breitenwang abgehalten.

Reutte, am 9. April 1910.

673

Maria Angerer geb. Biedman
als Schwiegertochter

Artur Angerer
als Sohn

im Namen aller übrigen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Wir geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tante, die wohlgeborene Jungfrau

Marianna Spielmann

am 10. ds. um halb 12 Uhr mittags nach längerem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 83. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abuberufen.

Die Beerdigung der lieben Toten erfolgt am Dienstag, den 12. April um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags von der Pradler Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof.

Die hl. Seelenmessen werden am Mittwoch, den 13. April um halb 8 Uhr früh in der Pradler Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, am 11. April 1910.

Rudolf Spielmann, k. k. Gendarmerie-Bezirks-Wachtmeister
Otto Spielmann, Postenkommandant der städt. Sicherheitswache
Josef Spielmann, Magistrats-Amtsdiener
Remigius Reitmaier, Schriftsetzer
Leonhard Auer
Maria Auer geb. Spielmann
Berta Reitmaier geb. Spielmann
Johanna Spielmann geb. Fasser
Dtilie Spielmann geb. Escholl.

674

In Gottes heiligem Willen war es gelegen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlgeborene Frau

Marie Huber geb. Württenberger

nach langem, schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente im 50. Lebensjahre in die Ewigkeit abuberufen.

Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 11. April um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Kapuzinergasse Nr. 29, aus auf dem städtischen Friedhofe.

Die heil. Seelenmessen werden am Dienstag, den 12. April um halb 8 Uhr früh in der Dreieinigkeits-Kirche gelesen.

Innsbruck, den 9. April 1910.

Der tieftrauernde Gatte:

Franz Huber

Johann, Marianna, Franz, Toni, Ida, Anna, Josef als Kinder
auch im Namen aller übrigen Verwandten.

Leichenaufbahrung u. Beerdigungs-Anst. „Biedl“ des Matthias Wintler, Aichstraße.

Ladenlokal

mit anstoßender Wohnung ist in nächster Nähe Innsbrucks zu vergeben. Briefliche Anfragen unter „M. 80006“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Heirat.

30-jähriges Fräulein mit kindlich häuslich und brav, mit 8000 K. wünscht sich mit charaktervollem Herrn in gesicherter Stellung baldigst zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge, wenn möglich mit Photographie, unter „Geschäftsman 1910“ verlagertud Bogen. 6721-22

Billerthalbahn.

Die zehnte ordentliche

General-Versammlung

der Aktionäre der Billerthalbahn findet am **1. Mai 1910** in Zell am Biller präzis 10 Uhr vormittags im Saale des Gasthofes „zum Bräu“ statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses pro 1909.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes pro 1909.
4. Statutenänderung.
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Anträge des Aktionärs Franz Prantl:
 - I. Die Betriebsüberschüsse der Billerthalbahn sind durch Vereinfachung der Betriebsführung, durch Reduzierung des Beamtenstandes, sowie durch Vermeidung jeglicher Neuherstellung von Bauten, welche nicht von der Generalversammlung zuerst genehmigt worden sind, zu verbessern.
 - II. In den Hauptrechnungsablässen der Aktiengesellschaft „Billerthalbahn“ (Bilanzen) sind das Bankkonto und alle übrigen Posten durch detaillierte Angaben auszuweisen. Ebenso sind die Forderungen und Schulden durch getrennte Abchlüsse im Rechenschaftsberichte detailliert ersichtlich zu machen.
 - III. Die Änderung der Statuten der Aktiengesellschaft „Billerthalbahn“ ist bis zur beabsichtigten Sanierung durch Staat und Land aufzuschieben.
 - IV. Das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung ist dem jährlichen Rechenschaftsberichte beizufügen.
 - V. Detaillierte Nachweisungen im Rechenschaftsberichte.
 - VI. Richtigstellung des Generalversammlungsprotokolles vom 2. Mai 1909.
 - VII. Ausschließung der Angestellten von der Verwendung als Hilfskräfte in der Generalversammlung.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind die Aktien samt laufenden Coupons spätestens Samstag, den 23. April 1910 bei der Filiale der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Innsbruck oder bei der Betriebsdirektion der Billerthalbahn in Zenzach zu hinterlegen. Je K 200.— Aktienbesitz ergeben das Recht auf eine Stimme.

Zell am Biller, am 7. April 1910.

Der Verwaltungsrat

668

Überzeugen Sie sich in Ihrem Interesse!

Billiger als zur Hälfte des Wertes

verkaufe ich noch während der Mietdauer

Große Posten in Damen-Kleiderstoffen und Manufakturwaren!

- Beshire, Waschstoffe usw., moderne neue Muster . von **36 h** an
- Hemdenstoffe, Oxforde, Bettzeuge **48** " "
- Leinwände, Handtücher, Gradl **38** " "
- Doppeltbreite Kleiderstoffe, Mode-Neuheiten **68** " "
- Reinwollene, schwere Herren-Anzugsstoffe **K 3.80** an
- Feine, moderne Kostümstoffe, Damentuche, Etamine re.

Durchw. zur Hälfte des Wertes!

J. Bittmann, Innsbruck Burggraben Nr. 23.

Bitte zu beachten!

Sunters Wintergarten

Alteckstraße 24.

Täglich Konzert

des bestbekanntesten Schrammel-Quartetts
 — Brüder Lenau, Sartmann und Franz —
 unter Mitwirkung des beliebten Wiener Gesangs-Komikers
Edi Rigerl
 und der Wiener Liedersängerin Frida Doen aus dem Gartenbau
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
 Kein Abkammeln. J1525

Café-Restaurant „Maximilian“ in Innsbruck

kommt infolge einverständlicher Auflösung des bisherigen Pachtverhältnisses auf **1. Dezember 1910**

zur Wiederverpachtung.

Reflektanten wollen sich mit Angabe von Referenzen und Barmittel wenden an die **Brauerei Büchsenhausen, Innsbruck.** 68—312

Gegr. 1875. Holland & Erb Gegr. 1875.

Baumaterialien-Großhandlung
Feldkirch — Innsbruck — Bozen
Abdangasse 9a.

Fabrikation nach eigenem bewährten Verfahren von fälliger Bodenbelag für Räume aller Art, staubfrei, leicht zu reinigen, feuerfester, fußwarm, unverwundlich, geräuschlos. Besonders für **Krankenhäuser, Schulen, Aemter, Verkaufsläden, Restaurationen** u. s. w. zu empfehlen. Auch zur Verlegung auf alten, ausgekretenen Holzböden geeignet.

Wandverkleidungen mit glasierten Fliesen für Hausgänge, Stiegenhäuser, Badezimmer, Küchen, Klosetts, u. d. n.
Pflasterungen mit Mosaikplatten für Kirchen, Hausgänge, Vorplätze.
Parfetten, Binoleum, Asphaltierungen, Dachpappe und alle sonstigen Baumaterialien.

MOORBAD Aibling
 am Fusse der bayerischen Alpen
 :: von München 1 1/2 Bahnstunden. ::
 Reichhaltige Moorbäder u. Solbäder. Alle modern hygienisch. Einrichtungen d. Balneo-therapie. Fruchtvoller Gabelgauersee. Kurhaus mit Kurpark, Kurkapelle, Bainsalon, Tennisplatz. Plusbäder. Ausgangspunkt für lohnende Gabelgauer-Touren.
Indikationen:
 Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Neuralgien, Venen-Entzündungen, Exsudate etc.
 Kurhotels: Buschl (Post), Johannsbad, Ludwigsbad, Theresienbad, Wittelsbach.
 Hotel Schühbräu. Pension Rosenhof.
 Prospekte und Wohnungsverzeichnisse durch den Kur- und Verschönerungsverein.
 207—1011

Billig zu verkaufen
 ist ein sehr schöner Kinderwagen mit Gummiräder, Petroleum-Hängelampe, Vorzimmer-Lüftlocke mit Laster und Karntien. — Dasselbst ist auch ein südfestiges, möbliertes Zimmer an ruhigen Herrn auf 15. April zu vermieten. Zu sehen von 11—2 Uhr: Brühl, Amthorstr. 14, ersten Stock r. 6886-813

Ein Magazin
 bestehend aus Stall, Remise und Heuboden, auch für Reitpferde geeignet, ist zu verpachten. Näheres Amrazerstraße 53. 6486—813